



# Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen Jahresbericht 2011



# Liste der verwendeten Abkürzungen

<b>AG</b>	Arbeitsgruppe
<b>ANS</b>	Abgeordneter nationaler Sachverständiger
<b>AP</b>	Arbeitsprogramm
<b>BPfA</b>	Beijing Platform for Action – Aktionsplattform von Peking
<b>EK</b>	Europäische Kommission
<b>EF</b>	Sachverständigenbeirat
<b>EFSA</b>	Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit
<b>EMPL</b>	Generaldirektion für Beschäftigung, Soziales und Integration
<b>EP</b>	Europäisches Parlament
<b>ERH</b>	Europäischer Rechnungshof
<b>ETF</b>	Europäische Stiftung für Berufsbildung
<b>Eurofound</b>	Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen
<b>FEMM</b>	Ausschuss des Europäischen Parlaments Rechte der Frau und Gleichstellung der Geschlechter
<b>FRA</b>	Agentur der Europäischen Union für Grundrechte
<b>GEI</b>	Gleichstellungsindex
<b>GM</b>	Gender Mainstreaming
<b>HLG</b>	Gruppe hochrangiger Sachverständiger zu Gender Mainstreaming
<b>HoO</b>	Operative Leitung des EIGE
<b>HR</b>	Humanressourcen
<b>IAC</b>	Interne Audit-Kapazität
<b>IAS</b>	Interner Auditdienst
<b>ILO</b>	Internationale Arbeitsorganisation
<b>LMS</b>	Bibliotheksverwaltungssystem
<b>IR</b>	Interne Regeln
<b>MS</b>	Mitgliedstaat der Europäischen Union
<b>MTGP</b>	Methoden, Instrumente und bewährte Verfahren
<b>OECD</b>	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
<b>OLAF</b>	Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung
<b>RDC</b>	Ressourcen- und Dokumentationszentrum des EIGE
<b>SIS</b>	Statistisches Informationssystem (relationale Datenbank als Grundlage für den Gleichstellungsindex des EIGE)
<b>VR</b>	Verwaltungsrat
<b>WIE</b>	Women Inspiring Europe (Kalender)
<b>WINE</b>	Women Information Network Europe

# Jahresbericht **2011**

„Wir können unsere wirtschaftlichen und beschäftigungspolitischen Ziele nur erreichen, wenn wir alle unsere Humanressourcen uneingeschränkt nutzen – sowohl auf dem Arbeitsmarkt insgesamt als auch in Führungspositionen. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Konjunkturprogramme“<sup>(1)</sup>.

Viviane Reding, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission  
und Kommissionsmitglied für Justiz, Grundrechte und Bürgerschaft



<sup>(1)</sup> Europäische Kommission, 2012. Fortschritte bei der Gleichstellung von Frauen und Männern führen zu Wirtschaftswachstum [Pressemitteilung], 16. April 2012, abrufbar unter: <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/12/371&format=HTML&aged=0&language=EN&guiLanguage=en>.

**Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre  
Fragen zur Europäischen Union zu finden**

**Gebührenfreie Telefonnummer (\*):  
00 800 6 7 8 9 10 11**

(\*) Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Katalogisierungsdaten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2012

ISBN 978-92-9218-012-6

doi:10.2839/18634

© Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen, EIGE, 2012  
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

*Printed in Belgium*

GEDRUCKT AUF ELEMENTAR CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER (ECF)



# Inhalt

Vorwort der Vorsitzenden des Verwaltungsrates .....	4
Vorwort der Direktorin.....	5
Was ist das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen? .....	7
Ziele des Instituts für 2011 .....	8
Unterstützung der Politikgestaltung auf solider Grundlage .....	9
Bessere Politikgestaltung durch die Sammlung und Verarbeitung objektiver, zuverlässiger und vergleichbarer Daten .....	9
Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben als Voraussetzung für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt .....	10
Der Elternurlaub wird mehrheitlich von Frauen in Anspruch genommen .....	10
Für viele Kinder unter drei Jahren gibt es immer noch kein Betreuungsangebot .....	10
Altenpflege wird vorwiegend von Frauen geleistet.....	11
Vorschläge des Instituts für die Zukunft.....	11
Geschlechtergleichstellung und Klimawandel .....	12
Erster EU-weiter Bericht über Geschlechtergleichstellung und Klimawandel .....	12
Frauen und Männer nehmen unterschiedlich Einfluss auf den Klimawandel und sind auf unterschiedliche Weise vom Klimawandel betroffen.....	12
Beteiligung an den Entscheidungen zum Klimawandel .....	12
Geschlechterspezifische Segmentierung der Bildung.....	13
Vorschläge des Instituts für die Zukunft.....	14
EIGE-Datenbank: „Women and men in the EU. Facts and figures“ (Frauen und Männer in der EU: Fakten und Zahlen).....	14
Es gibt 62 Kartendarstellungen.....	15
Die Datenbank ist nach Aktionsfeldern und den für das jeweilige Aktionsfeld angenommenen Indikatoren organisiert.....	16
Neue Daten – Ergänzung zweimal jährlich.....	16
Messung der Fortschritte im Bereich der Geschlechtergleichstellung in Europa.....	18
Wozu dient der Gleichstellungsindex?.....	18
Konzeptueller Rahmen.....	19
Statistisches Informationssystem.....	19
Unterstützung einer erfolgreichen Politikgestaltung und -umsetzung.....	20
Methoden und Verfahren der Datenerhebung und -verarbeitung für die Gleichstellungsarbeit.....	20
Wozu Instrumente und Verfahren für das Gender Mainstreaming? .....	20
Was sind bewährte Verfahren im Gender Mainstreaming? .....	21
Arbeit des EIGE im Bereich Gender-Schulungen.....	21
Sammeln von Methoden, Instrumenten und bewährten Verfahren in ausgewählten Bereichen der Pekinger Aktionsplattform.....	21
Geschlechterspezifische Stereotypen bekämpfen .....	22
Einbeziehung von Männern in Gleichstellungsfragen.....	23
Geschlechtsbezogene Gewalt bekämpfen.....	25
Datenlücken im Bereich der geschlechtsbezogenen Gewalt.....	25
Genitalverstümmelung von Frauen .....	25
Alle Ressourcen unter einem Dach .....	26
Ressourcen- und Dokumentationszentrum des EIGE.....	26
Vorhandene Ressourcen verlinken.....	27
Internes Expertenwissen des EIGE.....	27
Vernetzung zahlreicher Akteure.....	27
Sensibilisierung, Vernetzung und Kommunikation .....	28
Kommunikationsstrategie zur Unterstützung der Schwerpunktbereiche des EIGE.....	28
EIGE-Website und soziale Netzwerke .....	28
Ressourcenpool „Women of Europe“ und Kalender „Women inspiring Europe“ .....	29
Elektronische Publikationen.....	29
Interessengruppen und Partner des EIGE.....	30
Wie können die Partnerschaften mit den Interessengruppen des EIGE erweitert und gestärkt werden?.....	30
Zusammenarbeit mit anderen Agenturen.....	31
Organisation und Management.....	32
Anhänge .....	33
Anhang 1: Zielerreichung anhand der Ergebnisindikatoren, Jahresarbeitsprogramm des EIGE 2011 .....	33
Anhang 2: Liste der 2011 abgeschlossenen Verträge.....	40
Anhang 3: Informationen zu den vom EIGE durchgeführten Studien.....	45

# Vorwort der Vorsitzenden des Verwaltungsrates

In dieser Zeit grundlegender sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen steht die Gleichstellung der Geschlechter insbesondere in Europa im Mittelpunkt der politischen Debatte. Wir können die Herausforderungen der Wirtschaftskrise, der demografischen Trends, der europäischen Integration und der Umweltrisiken nicht bewältigen, ohne die Maßnahmen zu verstärken, die die Gleichstellung von Frauen und Männern für alle Europäer und darüber hinaus Realität werden lassen.

Mehr denn je möchte ich die wichtige Rolle unterstreichen, die das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen in Bezug auf die Unterstützung der politischen Entscheidungsträger bei der Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen in Europa einnimmt. Um die von der Europäischen Kommission im Rahmen der Strategie Europa 2020 für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum formulierten Ziele zur Sicherung der sozialen Gerechtigkeit und innergesellschaftlichen Solidarität zu erreichen, muss die Geschlechtergleichstellung zentrales Anliegen aller Maßnahmen sein. Zur Verwirklichung der Geschlechtergleichstellung müssen die politischen Entscheidungsträger mit relevanten, vergleichbaren und zuverlässigen Daten und Informationen versorgt werden, und das Institut ist auf dem besten Weg, zum europäischen Kompetenzzentrum für Gleichstellungsfragen und wichtigsten Lieferanten fachlicher Expertise und zuverlässiger Informationen zur Geschlechtergleichstellung in Europa zu werden.

Die Gleichstellung der Geschlechter liefert eine der besten Antworten auf die wichtigsten Fragen unserer Zeit. Im Weltentwicklungsbericht 2012 „Gender Equality and Development“ betont die Weltbank, dass die Förderung der Geschlechtergleichstellung zu Produktivitätssteigerung, nachhaltigerer Entwicklung und ausgewogenerer Interessenvertretung in den Institutionen führt. Die italienische Zentralbank schätzt, dass bei einer Anhebung der Erwerbsbeteiligung von Frauen auf 60 % das Bruttoinlandsprodukt um 7 % steigen würde. Der Ausschuss des Europäischen Parlaments zur Gleichstellung der Geschlechter hat 83 Indikatoren ausgearbeitet, mit denen die Strategie Europa 2020 im Rahmen der Auswertung des Prozesses des Europäischen Semesters aus der Perspektive der Geschlechtergleichstellung bewertet werden kann. Die Europäische Kommission geht noch weiter und betont, dass die Sicherstellung der Erwerbsbeteiligung von Frauen entscheidend für den Erhalt des Wirtschaftswachstums und die Sicherung der finanziellen Nachhaltigkeit der Sozialversicherungssysteme ist.

Als Vorsitzende des Verwaltungsrates des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen erfüllt es mich mit Stolz sagen zu können, dass das Institut trotz begrenzter Ressourcen seinen einzigartigen Auftrag innovativ und professionell erfüllt und bereits Informationen und Instrumente bereitstellt, die von grundlegender Bedeutung für effiziente faktengestützte politische Entscheidungsprozesse sind. 2011 begann das Institut mit dem Aufbau einer europaweiten Datenbank zu den Indikatoren der Pekinger Aktionsplattform: *Women and men in the EU: Facts and Figures* (Frauen und Männer in der Europäischen Union: Fakten und Zahlen). Die Datenbank bietet umfassende und vergleichbare Daten und Informationen zur Geschlechtergleichstellung in der Europäischen Union und in allen Mitgliedstaaten. Um 2011 eine effiziente Governance und Rechenschaftspflicht zu ermöglichen, erzielte das Institut Fortschritte bei der Erarbeitung des Gleichstellungsindex – der zu einem zentralen Instrument zur Bewertung der Fortschritte bei der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Europäischen Union werden wird.

Mit Spannung verfolgte der Verwaltungsrat die Entwicklung des EIGE-Ressourcen- und Dokumentationszentrums, das sich zu einem zentralen Instrument in Europa entwickelt, mit dem gesammelte Daten, Instrumente, Methoden und bewährte Verfahren auf dem Gebiet der Geschlechtergleichstellung gespeichert, verarbeitet und verbreitet werden. Mit ihm wird das Institut in Gleichstellungsfragen zum Gedächtnis und Gehirn der EU.

Ich möchte der Direktorin Virginija Langbakk und den EIGE-Mitarbeitern für ihren großen Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit 2011 danken. Sowohl der Verwaltungsrat als auch ich persönlich freuen uns darauf, uns auch künftig den Herausforderungen Europas zu stellen und daran mitzuwirken, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern für alle Realität wird.



**Eva M. Welskop-Deffaa**

Vorsitzende des Verwaltungsrates

# Vorwort der Direktorin

Das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen hat die einzigartige Aufgabe, zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich der durchgehenden Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts in allen Politikbereichen der Gemeinschaft und den entsprechenden Politikbereichen [ ] beizutragen, und ich stelle nicht ohne Stolz fest, dass das Institut bis Ende 2011, eineinhalb Jahre nach Aufnahme seiner Tätigkeit, seine ersten konkreten Ergebnisse zur Geschlechtergleichstellung produziert hat, um die Politikgestaltung und die Umsetzungsprozesse innerhalb der Europäischen Union zu unterstützen.

Im Rahmen der Verpflichtungen, die die Europäische Union innerhalb der Peking Aktionsplattform eingegangen ist, hat das Institut mit seinem ersten Bericht *Women and the Economy: Reconciliation of Work and Family Life as a Condition of Equal Participation in the Labour Market (Frauen und Wirtschaft: Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben als Voraussetzung für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt)* eine Methode und ein Konzept zur Überprüfung der Umsetzung der Aktionsplattform von Peking entwickelt, die dem polnischen Ratsvorsitz als Grundlage zur Formulierung seiner offiziellen Schlussfolgerungen dienen. Darüber hinaus sammelte das Institut Daten in einem anderen wichtigen, vollkommen unerforschten Problembereich der Aktionsplattform von Peking und erstellte einen zweiten Bericht, *Women and the Environment: Gender Equality and Climate Change (Frauen und Umweltschutz: Geschlechtergleichstellung und Klimawandel)*, mit dem es der Europäischen Union im Rahmen des dänischen Ratsvorsitzes 2012 ermöglichte, die ersten Indikatoren zur Messung der Fortschritte bei der Geschlechtergleichstellung im Bereich des Umweltschutzes anzunehmen.



Um die Überwachung der von den Mitgliedstaaten erzielten Fortschritte in Bezug auf die Geschlechtergleichstellung in den verschiedenen Politikbereichen der Europäischen Union zu erleichtern, europaweite Vergleiche durchzuführen und Fälle von Ungleichbehandlung und Datenlücken zu ermitteln, entwickelte das Institut mit seiner Datenbank *Women and men in the EU: Facts and figures (Frauen und Männer in der EU: Fakten und Zahlen)* die erste zentrale Quelle für geschlechterspezifische Statistiken und Daten. Diese leicht zugängliche Online-Datenbank umfasst geschlechterspezifische Statistiken, Metadaten und Datenquellen und bietet harmonisierte und vergleichbare Grundlageninformationen. Auch beim Aufbau eines breiter aufgestellten zentralen statistischen Informationssystems zu Gleichstellungsfragen wurden 2011 im Rahmen der Arbeiten zur Entwicklung des *Gleichstellungsindex* Fortschritte erzielt. Nach Analyse und Auswahl der verschiedenen zu messenden Dimensionen wird der Europäischen Union mit dem Index ein solides und robustes Instrument zur Verfügung stehen, das eine vergleichende Bewertung der in den Mitgliedstaaten in Bezug auf die Geschlechtergleichstellung erzielten Fortschritte ermöglicht.

Um die Umsetzung der Politik weiter durch die Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Methoden, Instrumenten und bewährten Verfahren zur Förderung der Geschlechtergleichstellung und der durchgängigen Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts (Gender Mainstreaming) zu unterstützen, hat das Institut mit der Produktion verschiedener Informationen zu einem der entscheidenden *Gender-Mainstreaming-Instrumente – Schulungen zu Gleichstellungsfragen (Gender-Schulungen)* begonnen. Dieses Instrument dient dazu, politischen Entscheidungsträgern, Forschern, Fachleuten aus der Praxis und Schulungsanbietern Material zur Verfügung zu stellen, das sie bei der Umsetzung des Gender Mainstreaming wirksam unterstützt.

In dem Bemühen, die Informations- und Datenlücke zur Gewalt gegen Frauen auf EU-Ebene zu schließen, hat das Institut mit der breit angelegten Sammlung und Verarbeitung von Informationen über die Akteure im Bereich der Prävention häuslicher Gewalt, über bewährte Verfahren und Sensibilisierungskampagnen gegen Gewalt sowie Methoden zur Unterstützung der Opfer häuslicher Gewalt in den Mitgliedstaaten begonnen. Auf dieser Grundlage und mit der ersten von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament in Auftrag gegebenen EU-weiten Erhebung von Informationen zur Genitalverstümmelung von Frauen hat das Institut seine Arbeit in diesem Bereich aufgenommen und 2011 erste Ergebnisse vorgelegt.

Bei der Entwicklung des institutseigenen *Ressourcen- und Dokumentationszentrums (RDZ)* wurden 2011 weiterhin gute Fortschritte erzielt. Das RDZ wird zur zentralen Anlaufstelle und einem benutzerfreundlichen Portal ausgebaut, das Zugang zu einer Vielzahl von Ressour-

cen und Materialien zur Geschlechtergleichstellung in gedruckter und digitaler Form bietet und politischen Entscheidungsträgern, der öffentlichen Verwaltung, Forschern, Organisationen der Zivilgesellschaft und anderen Nutzern in der Europäischen Union zugute kommt. Mit dem Ziel, eine eigene sektorübergreifende europaweite Plattform für den Dialog über die Gleichstellung der Geschlechter zu errichten, hat das Institut die Entwicklung einer elektronischen Plattform, dem *Europäischen Netzwerk für die Gleichstellung der Geschlechter*, in Angriff genommen. Die Ermittlung und Sammlung *politischer Dokumente und grauer Literatur* zur Gleichstellungsarbeit stellt eine weitere besondere Aufgabe dar, die das Institut während des gesamten Jahres weitergeführt hat; dadurch wird es für die EU-Mitgliedstaaten zum zentralen institutionellen Gedächtnis innerhalb der Europäischen Union, das Veränderungen vor Ort erfasst und speichert und den Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahren ermöglicht.

Aus der Perspektive der Leitung zeugt dieses erste vollständige Geschäftsjahr von den enormen Anstrengungen, die die Institutsmitarbeiter zur Festigung und Optimierung der Methoden des Instituts unternommen haben. Der Stellenplan 2011 wurde zu 92 % umgesetzt, das multikulturelle Team des Instituts setzt sich aus Mitarbeitern 18 verschiedener Nationalitäten zusammen. Im Vergleich zu 2010, als wir nur über eine Handvoll Mitarbeiter verfügten und die operativen Tätigkeiten erst im zweiten Halbjahr aufnehmen konnten, konnten wir 2011 eine Steigerung des Haushaltsvollzugs von 88,5 % erzielen.

Dieses hervorragende Ergebnis beim Vollzug des Institutshaushalts 2011 ist nicht allein dem engagierten Institutspersonal zu verdanken. Ohne den unermüdlischen Einsatz und die fortgesetzte Unterstützung des gesamten Verwaltungsrates und insbesondere des persönlichen Engagements der Verwaltungsratsvorsitzenden Eva M. Welskop-Deffaa und des Direktors der Direktion für Gleichstellung der GD Justiz Aurel Ciobanu-Dordea sowie die gemeinsamen Anstrengungen der Mitglieder des Ständigen Ausschusses wären diese Ziele letztendlich kaum zu erreichen gewesen. Diese Gruppe leidenschaftlicher Verfechter des EIGE hat dazu beigetragen, das Institut durch eine Startphase voller Herausforderungen zu steuern und die Recht- und Vorschriftenmäßigkeit seiner Funktionen sicherzustellen. Außerdem gaben die Mitglieder des Sachverständigenbeirates, der Arbeitsgruppen und der thematischen Netzwerke wertvolle Ratschläge für die Entwicklung aller Produkte, Methoden und Kontakte zu relevanten Interessengruppen und Sachverständigen. Auch die Unterstützung des Europäischen Parlaments, insbesondere des FEMM-Ausschusses, war in diesem Jahr von zentraler Bedeutung für die Arbeit des EIGE. Energie und Loyalität meiner Mitarbeiter sind ungebrochen, und ich danke allen für die Effizienz und Leidenschaft, mit der sie die Geschlechtergleichstellung und unsere gemeinsamen Ziele verfolgen.

Die Erfahrung zeigt, dass trotz der politischen Anerkennung der Geschlechtergleichstellung als Grundwert der Europäischen Union ihre Umsetzung in die Realität noch mit erheblichen und vielschichtigen Herausforderungen verbunden ist. Erschwert werden die Fortschritte durch mangelnde Koordinierung der Umsetzungsanstrengungen der verschiedenen beteiligten Akteure, eine begrenzte Zahl von Sachverständigen vor Ort und ein nach wie vor unzureichendes Verständnis der Komplexität des Themas. Dennoch konnte ich zu meiner großen Freude feststellen, dass dem Europäischen Institut für Gleichstellungsfragen bereits in der relativ kurzen Zeit seines Bestehens eine unverwechselbare, eigene Rolle bei der Durchführung zentraler Aufgaben, mit denen keine andere Einrichtung und kein anderes Organ der Europäischen Union befasst sind, zuerkannt wird; dies zeigen die im Rahmen der Erhebungen der Interessengruppen gesammelten Fakten und die zweite Ex-ante-Bewertung des Instituts sehr deutlich. Außerdem gehörte das EIGE zu den fünf Top-EU-Agenturen einer populären Social-Media-Plattform, ein Beleg für die Bedeutung, welche die EU-Bürger Gleichstellungsfragen einräumen. Die Gleichstellung von Frauen und Männern für alle Europäer zu verwirklichen ist eine Herausforderung, und es bedarf unseres vollen Engagements und der Unterstützung aller Beteiligten, um sie zu bewältigen.

### **Virginija Langbakk**

Direktorin des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen

# Was ist das **Europäische Institut für Gleichstellungsfragen**?

Gemäß seiner Gründungsverordnung <sup>(2)</sup> ist das Institut verpflichtet, seine Aufgaben im Rahmen der Kompetenzen der EU sowie im Rahmen der Ziele und Prioritäten zu erfüllen, die es in seinem Jahresarbeitsprogramm angenommen hat. Eine für die Kommission vorgenommene Evaluierung der dezentralen Agenturen <sup>(3)</sup> bestimmte „Information“, d. h. die Analyse und Bereitstellung objektiver, zuverlässiger und verständlicher Informationen sowie Vernetzung als Hauptaufgabe des Instituts. Außerdem wird das Institut zu den „Upstream“-Agenturen gerechnet, die künftige Politikfragen untersuchen, Forschungsarbeiten durchführen, relevante Daten sammeln und harmonisieren und Informationen verbreiten, die den politischen Entscheidungen der Europäischen Union zugute kommen. Eine Studie des Europäischen Parlaments <sup>(4)</sup> stuft die Aufgaben des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen als neue Aufgaben ein, d. h. als Aufgaben, die zuvor nicht von der Kommission oder den Mitgliedstaaten wahrgenommen wurden. Darüber hinaus wird das Institut aufgefordert, als Kompetenzzentrum und Koordinierungsstruktur zu handeln und Fakten und Zahlen, Forschungsergebnissen usw. zu sammeln, zu analysieren und zu strukturieren und unter den Akteuren auf dem Gebiet der Gleichstellung weiterzuverbreiten <sup>(5)</sup>.

Im Gründungsrechtsakt des Instituts, der Verordnung (EG) Nr. 1922/2006, werden die folgenden übergreifenden Ziele des Instituts genannt:

„... zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich der durchgehenden Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts in allen Politikbereichen der Gemeinschaft und den entsprechenden nationalen Politikbereichen und zur Bekämpfung der Diskriminierung aus Gründen des Geschlechts beizutragen und die Förderung der Gleichstellung und die Bekämpfung der Diskriminierung zu verstärken sowie die Unionsbürger für Gleichstellungsfragen stärker zu sensibilisieren, wie in Artikel 3 der Verordnung zur Errichtung des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen ausgeführt“ <sup>(6)</sup>.

2011 war das erste vollständige Geschäftsjahr für das Institut seit Erlangung seiner finanziellen und verwaltungsrechtlichen Unabhängigkeit im Juni 2010. Die Struktur des Instituts folgt den in der

Verordnung festgelegten Aufgaben, den vom Verwaltungsrat des Instituts im Mittelfristigen Arbeitsprogramm 2010-2012 genehmigten Zielen und dem Jahresarbeitsprogramm 2011.

Bei der Leitung der täglichen Arbeit des Instituts unterhält die Direktorin eine enge Arbeitsbeziehung zum **Verwaltungsrat** (Entscheidungsorgan) und dem **Sachverständigenbeirat** (Beratungsorgan). Um höchste fachliche Qualifikation und ein breites Spektrum an einschlägigem und fachübergreifendem Sachverstand im Bereich der Geschlechtergleichstellung zu gewährleisten, setzt sich der Verwaltungsrat aus Vertretern von 18 Mitgliedstaaten und einem Vertreter der Europäischen Kommission zusammen <sup>(7)</sup>.

Der **Sachverständigenbeirat** setzt sich aus Vertretern von auf Gleichstellungsfragen spezialisierten Einrichtungen aus allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, der europäischen Sozialpartner sowie von Nichtregierungsorganisationen auf Gemeinschaftsebene zusammen. Der Sachverständigenbeirat dient dem Austausch von Informationen über Gleichstellungsfragen und der Zusammenführung des Wissens seiner hochqualifizierten Mitglieder. Eines der Hauptziele dieses Forums besteht darin, die enge Zusammenarbeit zwischen dem Institut und den zuständigen Stellen der Mitgliedstaaten sicherzustellen.

## Vision und Auftrag des EIGE

**Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist sowohl ein Grundrecht als auch ein Grundprinzip** der Europäischen Union und die Vision des Instituts für Gleichstellungsfragen ist **die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Europa und darüber hinaus**.

Zur Erfüllung dieser Vision

beabsichtigt das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen, europäisches Kompetenzzentrum für Gleichstellungsfragen zu werden.

<sup>(2)</sup> Verordnung (EG) Nr. 1922/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 zur Errichtung eines Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen; <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2006:403:0009:0017:DE:PDF>.

<sup>(3)</sup> Meta-study on de-centralised agencies: cross-cutting analysis of evaluation FINDINGS. Final report, 2008. Eureval (Metastudie über dezentrale Agenturen: Querschnittsanalyse der Bewertung ERGEBNISSE. Abschlussbericht, 2008. Eureval).

<sup>(4)</sup> EP (2007), Agenturen: Ursprung der Aufgaben, lokale Bedingungen und Personalausstattung.

<sup>(5)</sup> Europäisches Parlament, Role of a future European gender institute (Rolle eines künftigen Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen), 2002.

<sup>(6)</sup> Verordnung (EG) Nr. 1922/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 zur Errichtung eines Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen.

<sup>(7)</sup> Während die Vertreter der Mitgliedstaaten vom Rat der Europäischen Union auf der Grundlage eines Vorschlags der jeweiligen Mitgliedstaaten ernannt werden, ernannt die Kommission ihren Vertreter im Verwaltungsrat direkt.

# Ziele des Instituts für 2011

Um die Tätigkeiten des Instituts in diesem ersten vollständigen Geschäftsjahr durchführen zu können, schuf das Institut die für seinen Bedarf notwendigen grundlegenden Strukturen und entwickelte Arbeitsmethoden, die die Grundlage für die reibungslose Umsetzung der zahlreichen Aufgaben, die dem Institut durch seine Gründungsverordnung zufallen, bilden. Sein Alleinstellungsmerkmal erhält das Institut durch die Übernahme einer Reihe von Aufgaben auf dem Gebiet der Gleichstellung, mit denen keine anderen EU-Einrichtungen und -Organe auf europäischer Ebene befasst sind. Konkret hat sich das Institut darauf spezialisiert, glaubwürdige Gleichstellungsinformationen aus den einzelnen Mitgliedstaaten an zentraler Stelle zusammenzuführen und Forschungsarbeiten durchzuführen und zu koordinieren. Die gesammelten Informationen werden analysiert und unter verschiedensten EU-Einrichtungen und -Organen, den Mitgliedstaaten, politischen Entscheidungsträgern und anderen Interessengruppen verbreitet. Eine weitere alleinige Aufgabe des Instituts ist die Arbeit an Instrumenten zur durchgängigen Beachtung des Gleichstellungsaspekts in den Politiken, vor allem auf EU-Ebene, aber auch in den daraus abgeleiteten Politiken auf nationaler Ebene. Diese Tätigkeiten tragen dazu bei, die Vision des Instituts umzusetzen und es zu einem Fachzentrum zu machen, das darauf spezialisiert ist, Informationen, die über ganz Europa verstreut und systematisch so gut wie nicht zugänglich sind<sup>(8)</sup>, zu sammeln und einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Mit dem besonderen Schwerpunkt, **Europäisches Kompetenzzentrum für Informationen über Gleichstellung zu werden**, sammelt, analysiert und verbreitet das Institut einschlägige, objektive, vergleichbare und zuverlässige Informationen zur Geschlechtergleichstellung und gibt gleichzeitig Empfehlungen dazu, wie die Vergleichbarkeit und Zuverlässigkeit der Daten und die Konsistenz der Informationen verbessert werden kann.

Bis Mitte 2011 etablierte das Institut ein effizientes, zuverlässiges Verfahren zur Überprüfung der in der Europäischen Union erzielten Gleichstellungsfortschritte gemäß den Zielen der **Aktionsplattform von Peking (Beijing Platform for Action – BPfA)** und den vom Rat

der Europäischen Union angenommenen Indikatoren von Peking. Das Institut unterstützte den jeweiligen Ratsvorsitz, den polnischen Ratsvorsitz durch seinen ersten Bericht im Bereich Frauen und Wirtschaft und den dänischen Ratsvorsitz durch seinen zweiten Bericht über Frauen und Umwelt. Außerdem erstellte das EIGE harmonisierte vergleichbare Grundlageninformationen, die einen umfassenden Überblick über alle Peking-Indikatoren, Daten auf EU-Ebene und verfügbare Datenquellen bieten. Diese erste Version der Datenbank ist ein nützliches Instrument zur Unterstützung politischer Entscheidungen und hilft, Datenlücken und Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern auf der Ebene der Europäischen Union zu ermitteln.

Zur Erreichung unseres Ziels, der EU ein funktionierendes Instrument zur Verfügung zu stellen, mit dem die Bereiche in den Mitgliedstaaten mit den stärksten geschlechterspezifischen Ungleichheiten ermittelt, der Status quo und Fortschritte bei der Gleichstellung bewertet und Beobachtungs- und Bewertungsindikatoren vorgeschlagen werden können, hat das Institut einen sorgfältig ausgearbeiteten **Gleichstellungsindex für Europa** entwickelt.

Der zweite Schwerpunktbereich, auf den das EIGE seine Anstrengungen konzentriert hat, war die Sammlung und Aufbereitung von **Methoden und Instrumenten für die Geschlechtergleichstellung und das Gender Mainstreaming**. Das Institut hat 2011 damit begonnen, Methoden, Instrumente und bewährte Verfahren im Bereich Gender-Schulungen und Gewalt gegen Frauen zu sammeln und zu verarbeiten. Außerdem wurden Informationen zum Thema Einbeziehung von Männern und Geschlechtergleichstellung sowie geschlechterspezifische Einstellungen und Wahrnehmungen erhoben. Für die Ermittlung bewährter Verfahren wurde eine spezifische Methode entwickelt und getestet. Bei der Erfassung und Entwicklung von Instrumenten und Methoden für das Gender Mainstreaming konnten wir erste effiziente Ansätze und Instrumente für das Gender Mainstreaming ermitteln. Im letzten Quartal des Jahres brachte das Institut eine erste Veröffentlichung zu bewährten Verfahren des Gender Mainstreaming mit Schwerpunkt auf Gender-Schulungen als Instrument heraus.



<sup>(8)</sup> Europäische Kommission, Durchführbarkeitsstudie für ein Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen, 2002.

Eines der besonderen Ergebnisse der Arbeit des Instituts und sein dritter Schwerpunktbereich ist sein **Ressourcen- und Dokumentationszentrum (RDZ)**. Das RDZ ist ein zentrales Instrument, das das EIGE nutzt, um die gesammelten Daten, Instrumente, Methoden, bewährten Verfahren und sonstige einschlägige Informationen **zu speichern, zu verarbeiten** und unter den verschiedensten Endnutzern in der EU **zu verbreiten**. Das RDZ wurde auf drei Säulen errichtet: 1. einem Online- und Präsenz-**Dokumentationszentrum**, in dem Bücher, politische Dokumente und digitale Ressourcen vorgehalten werden, 2. einem **Wissenszentrum**, durch das die gesammelten Daten und Informationen verarbeitet und verbreitet werden und 3. einem **Europäischen Netzwerk für die Gleichstellung der Geschlechter**, das in erster Linie eine virtuelle Plattform für seine Arbeit nutzt, die dem Informationsaustausch unter den Interessengruppen des EIGE und ihrer Sensibilisierung für Gleichstellungsfragen dient. Im Jahr 2011 hat das RDZ den Arbeiten des Instituts zu den Peking-Indikatoren bereits insofern genutzt, als es die Arbeiten sichtbar und über eine öffentlich zugängliche Datenbank zugänglich gemacht hat.

## Unterstützung der Politikgestaltung auf solider Grundlage

**Die Effizienz von Gleichstellungspolitiken bedarf der Evaluation**, da Rechenschaftspflicht als zentrales Element einer effizienten Governance anerkannt ist. Die methodische Arbeit des Instituts in diesem Bereich ist darauf angelegt, die Vergleichbarkeit der statistischen Quellen der Mitgliedstaaten zu erhöhen und das Interesse dafür zu wecken, dass Ressourcen für die regelmäßige Erstellung von speziellen Gleichstellungsstatistiken (und damit zu zentralen Aspekten der Gleichstellung) aufgewendet werden, da die derzeitigen Anstrengungen offenbar darauf begrenzt sind, bereits erhobene Daten nach Geschlechtern aufzuschlüsseln.

Vergleichbare Daten für Entscheidungsträger, Fachleute aus der Praxis und andere Nutzer von Statistiken und Informationen zur Gleichstellung wurden von den Interessengruppen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zur Priorität Nummer eins erhoben. Diese „legten nahe, dass die Erfassung von Daten in den Bereichen von grundlegender Bedeutung ist, in denen innereuropäische Vergleiche noch nicht möglich sind, weil zuverlässige Daten fehlen. In einigen Bereichen (z. B. zu Beschäftigung, Politikgestaltung, Gesundheit) liegen Daten vor, in anderen (z. B. Umweltschutz, Gewalt oder Minderheiten) fehlen jedoch vergleichbare Daten. Einige Interessengruppen sind der Meinung, dass genauere Zeitreihenvergleiche zwischen den Mitgliedstaaten ihr Verhalten unmittelbar beeinflussen

und zu besseren Ergebnissen führen sowie als Informationsgrundlage für eine faktengestützte Politikgestaltung dienen könnten“<sup>(9)</sup>.

## Bessere Politikgestaltung durch die Sammlung und Verarbeitung objektiver, zuverlässiger und vergleichbarer Daten

In der Strategie der Europäischen Kommission für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2010-2015<sup>(10)</sup> kommt dem Europäischen Institut für Gleichstellungsfragen eine spezifische Rolle in Bezug auf die Berichterstattung über die Peking Aktionsplattform in besonders problematischen Bereichen zu.

### Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2010-2015<sup>(\*)</sup>

„Im Rahmen seines Arbeitsprogramms wird das Institut die Kommission und die Mitgliedstaaten bei der Berichterstattung über die Indikatoren auf EU-Ebene unterstützen, die im Rahmen der Peking Aktionsplattform für besonders problematische Bereiche festgelegt wurden und bei Bedarf weitere Indikatoren entwickeln (z. B. für Frauen und Umwelt).“

(\*) Aktionen zur Umsetzung der Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern, Begleitdokument zur Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen KOM(2010) 491; SEK(2010) 1080.

Entsprechend dieser Rolle hat sich das EIGE als neuer institutioneller Akteur im Prozess der Weiterverfolgung der Entwicklungen im Rahmen verschiedener Bereiche der Peking Plattform 2011 positioniert. Bei unserer Arbeit in diesem Bereich verwenden wir die bestehenden Indikatoren für den Beobachtungsprozess und schlagen neue Indikatoren für die Bereiche vor, für die noch keine entwickelt wurden; dazu liefern wir eine genaue Analyse der Situation und Beschreibung des Status quo. Die Arbeit des Instituts wurde in diesem Jahr von den Regierungen der Länder des Ratsvorsitzes im besagten Zeitraum, der Generaldirektion Justiz der Europäischen Kommission, Eurostat, der Hochrangigen Gruppe zum Gender Mainstreaming und der Arbeitsgruppe des EIGE zu den Peking-Indikatoren unterstützt.

<sup>(9)</sup> Zweite Ex-ante-Bewertung, S. 40.

<sup>(10)</sup> <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2010:0491:FIN:DE:PDF>

## Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben als Voraussetzung für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt

Zu den Highlights 2011 gehören für das Institut seine ersten beiden veröffentlichten Berichte für den polnischen Ratsvorsitz <sup>(1)</sup> (Juli bis Dezember 2011) und für den dänischen Ratsvorsitz (Januar bis Juni 2011). Der Bericht *Review of the Implementation of the Beijing Platform for Action: Women and the Economy. Reconciliation of Work and Family Life as a Condition of Equal Participation in the Labour Market* <sup>(2)</sup> (Überprüfung der Umsetzung der Aktionsplattform von Peking: Frauen und Wirtschaft. Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben als Voraussetzung für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt) wurde auf der Grundlage der Hintergrundinformationen erstellt, die die Fondazione Giacomo Brodolini zur weiteren Aufbereitung durch das EIGE zusammengetragen hat (Beschreibung der Studie siehe Anhang 3). Dieser Bericht enthält die wichtigsten rechtlichen und politischen Entwicklungen auf EU-Ebene in den Bereichen Mutterschaft, Vaterschaft und Elternurlaub, die neuesten nach Geschlecht aufgeschlüsselten Daten zu Elternurlaub, Zeiten bezahlter und unbezahlter Arbeit sowie Daten über den Zugang und die Verfügbarkeit von Betreuungsdiensten für ältere Menschen und zur Nutzung von Kinderbetreuungsdiensten in den EU-Mitgliedstaaten. Diese Fragen werden als qualitative und quantitative Indikatoren ausgedrückt, die der Rat der EU angenommen hat.



*Review of the Implementation of the Beijing Platform for Action: Women and the Economy. Reconciliation of Work and Family Life as a Condition of Equal Participation in the Labour Market, Report*

## Der Elternurlaub wird mehrheitlich von Frauen in Anspruch genommen

Der Bericht zeigt, dass **mehrheitlich Frauen den Elternurlaub in Anspruch nehmen**, obwohl bei der Ausweitung des Elternurlaubs in den Mitgliedstaaten deutliche Fortschritte erzielt wurden. Die Inanspruchnahme von Elternurlaub durch Väter ist besonders gering, wenn der Elternurlaub nach Familien organisiert (nicht als individuelles und nicht übertragbares Recht) und nicht gut bezahlt ist. Der Anteil des gesamten durch erwerbstätige Männer in Anspruch genommenen Elternurlaubs gegenüber dem Elternurlaub von erwerbstätigen Frauen ist ein Schlüsselindikator, der die Vereinbarkeit von Berufs-, Privat- und Familienleben mit der Frage der Gleichstellung verbindet.

## Für viele Kinder unter drei Jahren gibt es immer noch kein Betreuungsangebot

Die Daten zeigen, dass 2009 nur neun Mitgliedstaaten die Zielvorgabe von Barcelona <sup>(3)</sup> eines formellen Betreuungsangebots für mindestens 33 % der Kinder unter drei Jahren erreicht hatten. In neun weiteren EU-Mitgliedstaaten wurden für weniger als 10 % der Kinder unter drei Jahren Betreuungsplätze in formellen Einrichtungen angeboten.



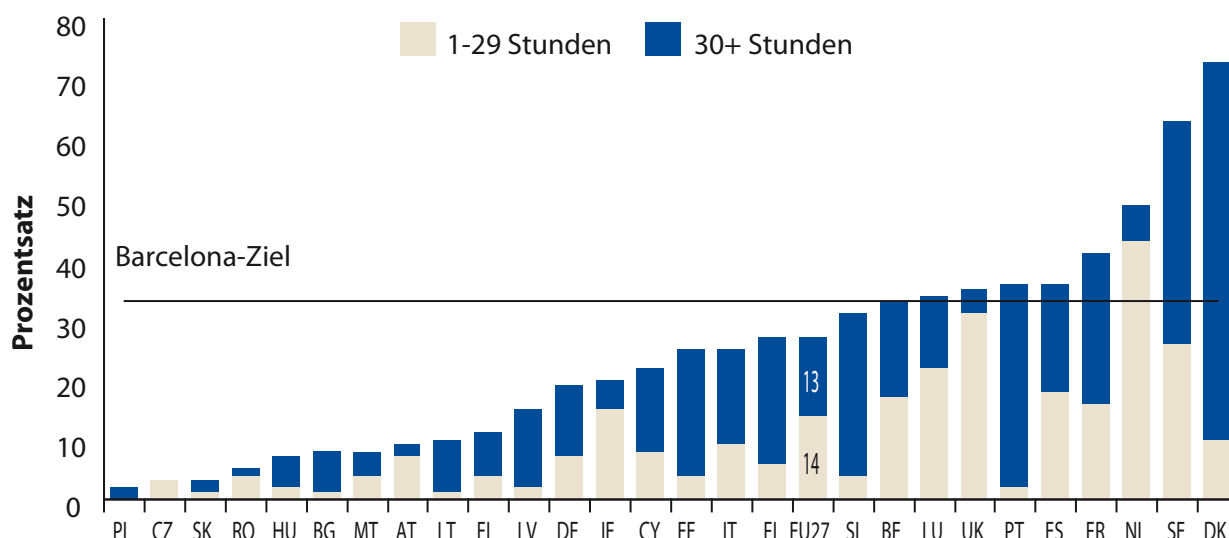
*Review of the Implementation of the Beijing Platform for Action: Women and the Economy. Reconciliation of Work and Family Life as a Condition of Equal Participation in the Labour Market, Main findings*

<sup>(1)</sup> Weitere Informationen zur internen Arbeitsorganisation des EIGE siehe Jahresarbeitsprogramm des EIGE 2011 und jährlichen Tätigkeitsbericht 2011. Diese können als Druckschrift vom EIGE bezogen oder von der Website des EIGE heruntergeladen werden.

<sup>(2)</sup> Der ausführliche Bericht kann von der Website des EIGE unter: [www.eige.europa.eu](http://www.eige.europa.eu) heruntergeladen oder als Druckschrift bezogen werden. Die wichtigsten Ergebnisse sind auch in Deutsch, Französisch und Polnisch verfügbar.

<sup>(3)</sup> Beim Gipfel in Barcelona im Jahr 2002 setzte der Europäische Rat als Zielvorgabe fest, das Betreuungsangebot bis 2010 für mindestens 90 % der Kinder zwischen 3 Jahren und dem Schulpflichtalter und für mindestens 33 % der Kinder unter 3 Jahren auszubauen.

### Anteil der Kinder unter drei Jahren in formeller Betreuung, 1 bis 29 Stunden und mehr als 30 Stunden, 2009



Quelle: EU-SILC.

#### HOCHWERTIGE KINDERBETREUUNG

Die Bedeutung eines Angebots bezahlbarer und hochwertiger Kinderbetreuung wird auf EU-Ebene als wichtige Maßnahme zur Förderung der Arbeitsmarktbeteiligung von Frauen und der Gleichstellung der Geschlechter anerkannt.

Das fehlende formelle Betreuungsangebot für Kinder dieser Altersgruppe wirkt der Vereinbarkeit von Berufs-, Privat- und Familienleben entgegen, insbesondere für die am stärksten gefährdeten Gruppen von Frauen, die in der Phase des Wiedereinstiegs in das Berufsleben nach der Geburt eines Kindes hohen Risiken ausgesetzt sind.

Da sich die Öffnungszeiten der formellen Kinderbetreuungsdienste und die normalen Arbeitszeiten oft nicht decken, haben Eltern zudem immer mehr Schwierigkeiten, Berufsleben und Privat- und Familienleben miteinander zu vereinbaren. Das Fehlen eines angemessenen bezahlbaren, flexiblen und hochwertigen Kinderbetreuungsangebots hindert viele Frauen daran, eine Arbeit zu finden oder ihren Arbeitsplatz zu behalten, und untergräbt letztendlich den Prozess der Geschlechtergleichstellung.

#### Altenpflege wird vorwiegend von Frauen geleistet

In den letzten Jahren ist die Betreuung älterer Menschen und insbesondere pflegebedürftiger älterer Menschen auf EU-Ebene immer wichtiger geworden. Untersuchungen zeigen, dass die Betreuung pflegebedürftiger älterer Menschen zum größten Teil von den Familien (Ehegatten, Kinder, Verwandte) bzw. Freunden oder Nachbarn geleistet wird. Die geschätzte durchschnittliche Quote älterer pflegebedürftiger Menschen, die in einer formellen Pflegeeinrichtung betreut werden, liegt in den 27 EU-Mitgliedstaaten bei etwa 14 %.

#### LANGZEITPFLEGE

In den meisten Mitgliedstaaten erhalten vorwiegend Frauen Langzeitpflege, was auf ihre höhere Lebenserwartung in Verbindung mit dem geringeren prozentualen Anteil ihrer bei guter Gesundheit verbrachten Lebenszeit zurückzuführen ist.

Altenpflege wird vorwiegend von Frauen, insbesondere von der Altersgruppe der 40- bis 50-Jährigen, erbracht. Die Übernahme von Pflegeverantwortung beeinträchtigt häufig die Vereinbarkeit von Berufs-, Familien- und Privatleben. Der Rückgang der Erwerbstätigkeit von Frauen, die die Betreuung pflegebedürftiger älterer Menschen übernehmen, wird allgemein auf rund 10 % geschätzt.

#### Vorschläge des Instituts für die Zukunft

Die Verfügbarkeit harmonisierter und vergleichbarer statistischer Informationen gibt der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten ein zuverlässiges Instrument für die Bewertung und Überwachung der Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter an die Hand. Es kann wirksam zur Sensibilisierung für die Bedeutung der Vereinbarkeit von Berufs-, Familien- und Privatleben mit den Zielen der Geschlechtergleichstellung in der Europäischen Union und darüber hinaus verwendet werden.

Für die nationalen und internationalen statistischen Systeme wird eine stärkere durchgängige Berücksichtigung des Gleichstellungsspekts empfohlen, insbesondere durch die Entwicklung von geschlechterspezifischen Daten, die für die Erarbeitung, Umsetzung, Überwachung und Bewertung politischer Maßnahmen erforderlich sind. Angesichts der mit der Erhebung neuer Daten verbundenen Schwierigkeiten und Kosten wird eine engere Zusammenarbeit zwischen den Hauptakteuren der Datenerhebung vorgeschlagen.

## Geschlechtergleichstellung und Klimawandel

Dänemark, das den Ratsvorsitz im ersten Halbjahr 2012 innehatte, hat beschlossen, in Zusammenarbeit mit der Kommission, der Hochrangigen Gruppe zum Gender Mainstreaming und dem EIGE, den Bereich K der Pekinger Aktionsplattform: Frauen und Umwelt, mit Schwerpunkt Geschlechtergleichstellung und Klimawandel, zu überprüfen und Indikatoren für diesen Bereich vorzuschlagen.

### Erster EU-weiter Bericht über Geschlechtergleichstellung und Klimawandel

Der zweite veröffentlichte Bericht, der im Rahmen der Tätigkeit des EIGE 2011 beleuchtet wird, trägt den Titel *Review of the Implementation in the EU of area K of the Beijing Platform for Action: Women and the Environment. Gender Equality and Climate Change (Überprüfung der Umsetzung der Aktionsplattform von Peking in der EU in Bezug auf den Problembereich K; Frauen und Umwelt: Gleichstellung der Geschlechter und Klimawandel)* <sup>(14)</sup>. Dieser Bericht stützt sich auf die Hintergrundinformationen, die von Milieu Ltd. und Life e. V. zur weiteren Verwendung durch das Institut erhoben wurden (Beschreibung der Studie siehe Anhang 3). Darin werden die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Ziele im Bereich K: Frauen und Umwelt überprüft. Es ist der erste EU-weite Bericht zum Thema Gleichstellung und Klimawandel, der vergleichbare Daten auf EU-Ebene bietet. Im Mittelpunkt des Berichts stehen die Beteiligung von Frauen an den den Klimawandel betreffenden politischen Entscheidungen im öffentlichen Sektor auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene sowie die geschlechterspezifische Segmentierung der Hochschulbildung in wissenschaftlichen und technischen Bereichen. Darüber hinaus enthält er die ersten Indikatoren zur Unterstützung politischer Entscheidungsträger bei der Messung der Fortschritte im Bereich der Politiken zum Klimawandel aus der Perspektive der Gleichstellung.

### Frauen und Männer nehmen unterschiedlich Einfluss auf den Klimawandel und sind auf unterschiedliche Weise vom Klimawandel betroffen.

#### REAKTION AUF DEN KLIMAWANDEL

Um nachhaltige und wirksame Lösungen für den Klimawandel zu entwickeln und aufrechtzuerhalten, muss auf allen Ebenen der Politik und bei allen Maßnahmen ein gleichstellungsorientierter Ansatz verfolgt werden, und es müssen gleichstellungssensitive Indikatoren angewandt werden.

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, und die Rettung des Klimas für die heutigen und künftigen Generationen gehört zu den vorrangigen Zielen der Europäischen

Union. Die Forschung zeigt, dass der Klimawandel Frauen und Männer unterschiedlich betrifft. In der Auseinandersetzung mit dieser Herausforderung haben Frauen und Männer zudem unterschiedliche Bedürfnisse, Prioritäten und Möglichkeiten, wobei die Stimme der Frauen nicht hinreichend gehört und berücksichtigt wird. Daher müssen bei der Suche nach nachhaltigen und wirksamen Lösungen für den Klimawandel auf allen Ebenen der Politik und bei allen Maßnahmen ein gleichstellungsorientierter Ansatz verfolgt und gleichstellungssensitive Indikatoren angewandt werden.

Die Analyse zeigt, dass trotz der Rolle der EU als treibende Kraft bei den internationalen Verhandlungen zum Klimawandel die geschlechterspezifische Dimension bei den Initiativen und in den Debatten auf europäischer und internationaler Ebene weitgehend unberücksichtigt bleibt. Der Bericht deckt wichtige Zusammenhänge zwischen der Gleichstellung und dem Klimawandel sowie die Notwendigkeit auf, Aspekte der Gleichstellung bei der Politikgestaltung zu berücksichtigen, um die Reaktionsfähigkeit der Politiken zur Eindämmung des Klimawandels auf die wahren Bedürfnisse von Frauen und Männern und der Gesellschaft insgesamt zu verbessern.

### Beteiligung an den Entscheidungen zum Klimawandel

#### UNTERREPRÄSENTIERT

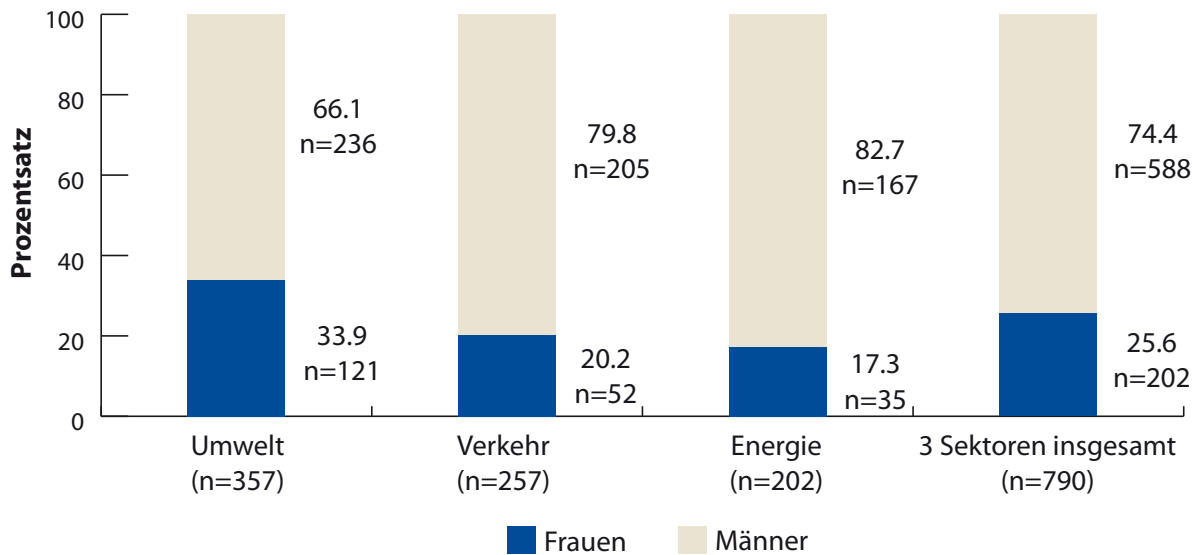
Frauen sind hinsichtlich der Entscheidungen zum Klimawandel auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene unterrepräsentiert.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Einbindung von Frauen in die Entscheidungen hinsichtlich des Klimawandels auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene immer noch gering ist. Den höchsten Anteil an Entscheidungen haben Frauen auf internationaler Ebene, z. B. wiesen die nationalen Delegationen bei der Verabschiedung des Rahmenabkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen einen Frauenanteil von 39 % auf.

**Auf EU-Ebene** beträgt der Anteil der Frauen, die an Entscheidungen in Bezug auf den Klimawandel beteiligt sind, 38 %. Der Frauenanteil in den mit dem Klimawandel befassten Generaldirektionen (GD) der Europäischen Kommission liegt bei fast 27 %. In der GD Umwelt werden 25 % der führenden Positionen von Frauen besetzt, in der GD Mobilität und Verkehr liegt ihr Anteil bei nur 13 %. Im Europäischen Parlament sind Frauen mit einem Anteil von 39 % der Mitglieder der Ausschüsse, die mit eng mit dem Klimawandel zusammenhängenden Fragen betraut sind (Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit; Verkehr und Fremdenverkehr; Industrie,

<sup>(14)</sup> Der ausführliche Bericht kann von der Website des EIGE unter: [www.eige.europa.eu](http://www.eige.europa.eu) heruntergeladen oder als Druckschrift bezogen werden. Die wichtigsten Ergebnisse sind auch in Deutsch, Französisch und Dänisch verfügbar.

### Frauen in für Fragen des Klimawandels relevanten führenden Positionen in den nationalen Ministerien für Umwelt, Verkehr und Energie, nach Sektoren, EU-27



Quelle: Von den Mitgliedstaaten im Zeitraum August bis Oktober 2011 erhobene Daten.

Forschung und Energie) besser vertreten als in der Europäischen Kommission.

Auf der **Ebene der Mitgliedstaaten** wurde eine erste Diskrepanz bei den politischen und administrativen Entscheidungsebenen festgestellt. Auf der mittleren Führungsebene fanden sich unter den Abteilungsleitern der nationalen Ministerien mehr Frauen als auf der höheren politischen bzw. administrativen Ebene. Nur 26 % der Positionen auf den höheren Entscheidungsebenen in den nationalen Ministerien für Umwelt, Verkehr und Energie werden von Frauen besetzt. Ein weiterer Unterschied wird beim horizontalen Vergleich der Sektoren deutlich. Die Repräsentation von Frauen auf den Entscheidungsebenen ist in Umweltministerien (34 %) höher als in den für Verkehr und Energie zuständigen Ministerien, in denen

der Anteil der Frauen auf den Entscheidungsebenen nur 20 % bzw. 17 % beträgt.

### Geschlechterspezifische Segmentierung der Bildung

#### PROPORTIONEN IN DER BILDUNG

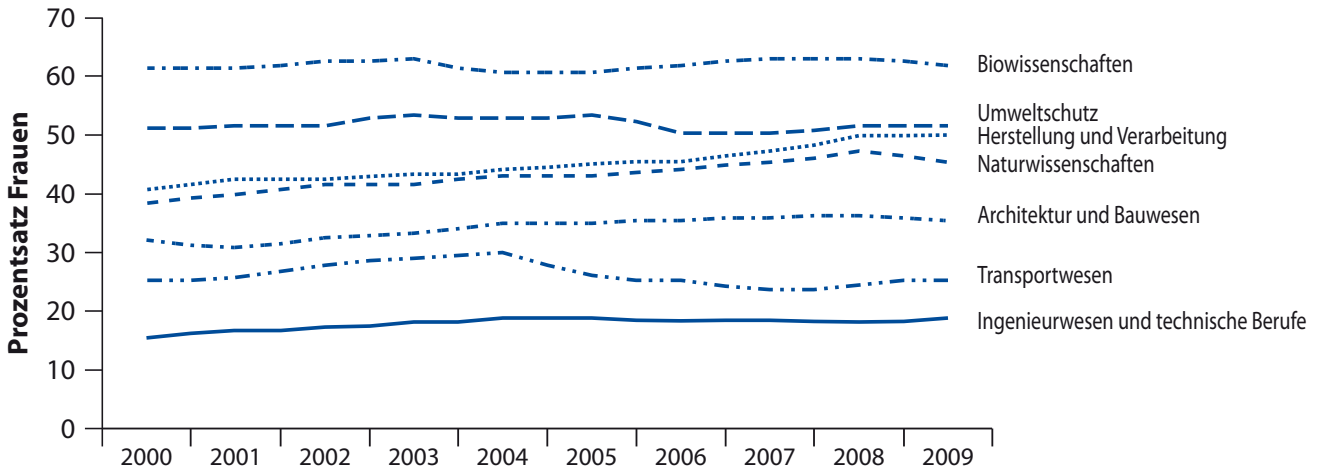
Der Anteil der Frauen und Männer mit Hochschulabschluss weist je nach Fachrichtung erhebliche Unterschiede auf.

Der Bericht zeigt außerdem erhebliche Unterschiede hinsichtlich des Anteils von Frauen und Männern mit einem naturwissenschaftlichen oder technischen Hochschulabschluss auf. 2009 waren nur 28 % der Absolventen mit einem technischen Abschluss Frauen, z. B. in Architektur und Bauingenieurwesen (36 %), Transportwesen (26 %) und Ingenieurwesen und Ingenieurberufe (18 %). Die Bildungsentscheidungen von Frauen und Männern werden durch geschlechterspezifische Stereotype im Bildungssystem, das Fehlen weiblicher Rollenmodelle in den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie fehlende gendersensitive Orientierung und Beratung in der höheren Sekundarbildung beeinflusst. Durch größere soziale und persönliche Relevanz naturwissenschaftlicher Bereiche für weibliche Schüler und durch die Integration von disziplinübergreifenden und multidisziplinären Ansätzen im naturwissenschaftlichen Curriculum könnten diese Fächer für Frauen attraktiver gemacht werden.



Wenn Maßnahmen der Klimapolitik sich nicht an alle Verbraucher richten, entfalten sie eine geringere Wirkung.

Frauen mit Hochschulabschlüssen in ausgewählten Fachbereichen, EU-27, 2000-2009



Quelle: Eurostat, Bildungsstatistiken (educ\_grad5).

Vorschläge des Instituts für die Zukunft

Die ungleiche Repräsentation und Einbeziehung von Frauen und Männern auf den Planungs- und Entscheidungsebenen hat unterschiedliche Auswirkungen und kann bestehende Ungleichheiten verstärken. Sie beeinflussen auch Effizienz und Wirkung: Wenn Klimapolitiken nicht auf alle Verbraucher ausgerichtet werden, entfalten sie eine geringere Wirkung.

Der Klimawandel ist ein weites sektor- und institutionenübergreifendes Feld. Die Arbeit auf diesem Gebiet könnte von weiteren Forschungsarbeiten zu den Zusammenhängen zwischen der Beteiligung von Frauen an den Entscheidungsprozessen und den tatsächlichen Ergebnissen politischer Maßnahmen profitieren. Darüber hinaus sollte die künftige Forschung auch andere klimarelevante Sektoren wie z. B. Landwirtschaft, gewerbliche Verfahrenstechnik und Abfallindustrie einbeziehen, die einen erheblichen Anteil an den Treibhausgasemissionen haben und eine wichtige Rolle bei den politischen Entscheidungsprozessen im Bereich des Klimawandels spielen.

**EIGE-Datenbank: „Women and men in the EU. Facts and figures“ (Frauen und Männer in der EU: Fakten und Zahlen)**

Das Institut sammelt fortlaufend Daten zu Frauen und Männern in der EU, die für eine Vielzahl von Interessengruppen, insbesondere

für politische Entscheidungsträger, in geeigneter Form dargestellt und zugänglich gemacht werden müssen. Die Entwicklung dieser institutseigenen Datenbank im Jahr 2011 verfolgte den Zweck, die im Kontext der Aktionsplattform von Peking gesammelten Daten und Hintergrundinformationen zur Gleichstellung der Geschlechter in der EU und ihren Mitgliedstaaten so aufzubereiten und darzustellen, dass sie die Arbeit der Länder des Ratsvorsitzes unterstützen und politische Entscheidungsträger, Forscher und andere Interessengruppen die Daten nutzen können.

Als Grundlagenarbeit für diese Aufgabe wurden zwei Studien <sup>(15)</sup> durchgeführt, die der Sammlung von Informationen für die Datenbank dienten. Außerdem wurden die Erklärung und Aktionsplattform von Peking für Gleichberechtigung, Entwicklung und Frieden (BPfA) von 1995, politische Dokumente der EU und andere einschlägige Publikationen ausgewertet und mögliche Datenquellen zur sinnvollen Ergänzung der Datenbank bewertet und analysiert.

**PEKING-INDIKATOREN**

Die EIGE-Datenbank „Women and men in the EU. Facts and figures“ bietet einen einzigartigen Überblick zu den Peking-Indikatoren und der Verfügbarkeit von Daten. Die Datenbank kann von verschiedenen Zielgruppen, vom politischen Entscheidungsträger bis zum Forscher, genutzt werden.

<sup>(15)</sup> Die Hintergrundinformationen wurden von Alphametrics Ltd. und dem Istituto per la Ricerca Sociale (IRS) zur weiteren Verwendung durch das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen zusammengetragen.

Die Datenbank liefert Ihnen nützliche Informationen in den folgenden Fällen:

- Sie möchten mehr über die Erklärung der Pekinger Aktionsplattform wissen und suchen Daten und Informationen zu den zwölf Aktionsfeldern.
- Sie möchten die Fortschritte bei der Geschlechtergleichstellung in der EU insgesamt oder in einzelnen Mitgliedstaaten anhand der Peking-Indikatoren verfolgen.
- Sie möchten die Gleichstellungssituation in den Mitgliedstaaten vergleichen.
- Sie möchten verstehen, wie die Indikatoren berechnet werden und wie oder was sie messen.
- Sie möchten verschiedene Datenquellen zur Gleichstellung konsultieren.
- Sie möchten Datenlücken auf der Ebene der EU oder einzelner Mitgliedstaaten ermitteln.

### Es gibt 62 Kartendarstellungen

Als Informationen zu den Indikatoren wurden quantitative Indikatoren, qualitative Indikatoren und Datenverfügbarkeit in die Datenbank

aufgenommen. In allen Fällen, in denen die angeforderten Daten verfügbar waren, d. h. in denen der Indikator gemäß der Schlussfolgerung des Rates berechnet werden konnte, wurden die Daten dargestellt. Außerdem wurden Datenlücken ermittelt. Insgesamt werden Daten für 43 Indikatoren präsentiert, insgesamt sind derzeit 62 Datentabellen verfügbar.

Darüber hinaus wurden für einige qualitative Indikatoren, die sich numerisch nicht darstellen ließen (weil es sich dabei um qualitative und nicht um quantitative Indikatoren handelt), zusätzliche Informationen über mögliche Datenquellen unter „Published“ und „Notes“ veröffentlicht, die weitere Informationen über mögliche Datenquellen bieten.

Neunzehn (19) Indikatoren wurden auf EU-Ebene nie berechnet, für sie stehen keine Daten zur Verfügung. Für zwölf (12) von ihnen können einige Proxydaten für die Analyse der Situation verwendet werden, zusätzliche Informationen über mögliche Proxydaten wurden unter „Notes“ veröffentlicht. Für sieben (7) Indikatoren sind keine Proxydaten verfügbar. Die Ermittlung von Datenlücken ist nützlich für künftige Datensammlungen.

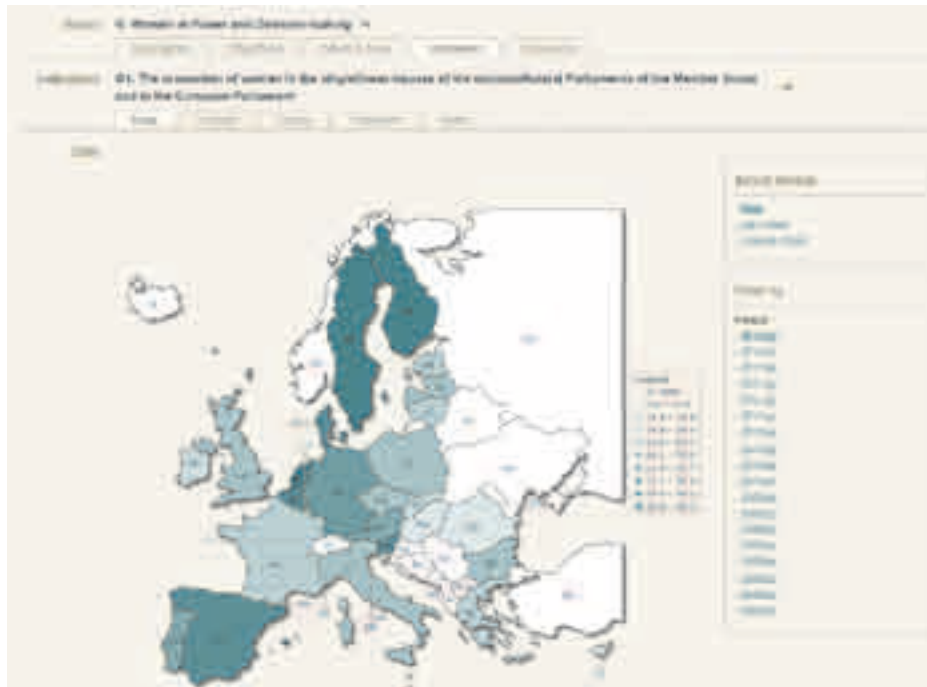
Zugang zur Datenbank über die Homepage des EIGE: <http://www.eige.europa.eu/>.



Women and men in the EU  
Facts and figures

Die erhobenen Daten mit Stand Dezember 2011 können über die Website des EIGE abgerufen werden:  
<http://www.eige.europa.eu/content/women-and-men-in-the-eu-facts-and-figures>.

Ein Screenshot aus der Datenbank in Bereich G zeigt einen der Indikatoren.



**Die Datenbank ist nach Aktionsfeldern und den für das jeweilige Aktionsfeld angenommenen Indikatoren organisiert.**

Die folgenden Informationen wurden für die einzelnen Bereiche gesammelt und veröffentlicht: Überblick über das Aktionsfeld, strategische Ziele für dieses Aktionsfeld, Überblick über die Entwicklung und Überprüfung der Indikatoren für das betreffende Aktionsfeld und Liste der entwickelten und angenommenen Indikatoren.

Außerdem wurde eine Liste relevanter und öffentlich zugänglicher politischer Dokumente und Berichte und/oder Veröffentlichungen unter „Resources“ aufgenommen.

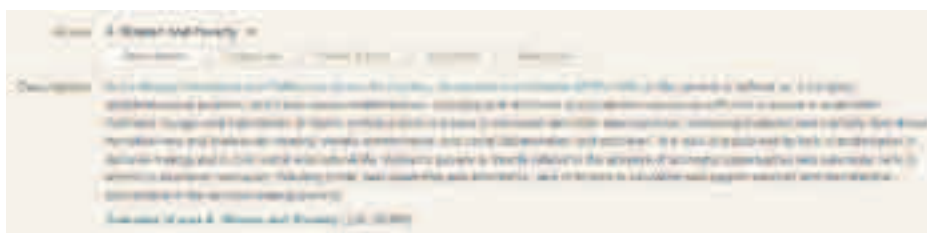
Für die Indikatoren wurden die folgenden Informationen gesammelt und veröffentlicht: verfügbare Daten in Form von Karten, Diagram-

men und Datentabellen, das dem Indikator zugrunde liegende Konzept und die Berechnungsregeln, Datenquelle, Angabe der Original-Datenquelle und zusätzliche Angaben, die berücksichtigt werden sollten, wenn der Indikator verwendet oder analysiert wird.

**Neue Daten – Ergänzung zweimal jährlich**

Das EIGE beabsichtigt, im Anschluss an jeden Ratsvorsitz, in dessen Rahmen ein ausgewähltes Aktionsfeld der Pekinger Aktionsplattform analysiert wird, neue Daten in die Datenbank aufzunehmen. Die Daten selbst stammen von Eurostat, der Europäischen Kommission, Eurofound und aus den Berichten des Ratsvorsitzes. Unabhängig davon erfolgt alle zwei Jahre eine allgemeine Überprüfung der gesamten Datenbank. 2012 wird eine neue Publikation <sup>(16)</sup> zu den bestehenden Indikatoren und Statistiken zur Gleichstellung in der Europäischen Union veröffentlicht. Sie bietet einen Überblick über

Beschreibung eines der Bereiche.



<sup>(16)</sup> Die Veröffentlichung basiert auf Hintergrundinformationen, die von Alphametrics Ltd. zur Verwendung durch das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen erhoben wurden.

die auf EU-Ebene angenommenen Peking-Indikatoren, die präsentiert und bewertet werden. Sie bietet eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Indikatoren und ihres Bezugs zu den Aktionsfeldern der Pekinger Aktionsplattform, bewertet die Qualität und Relevanz der Definitionen, die Verfügbarkeit und Qualität der Daten zur Berechnung der Indikatoren und erläutert, wie die Ergebnisse verbreitet

werden. Darüber hinaus wird ein Überblick über die aktuelle Situation auf der Ebene der Europäischen Union gegeben. Dieses exklusiv vom EIGE erstellte Produkt ist die erste Publikation dieser Art, die alle angenommenen und aktuellen Peking-Indikatoren präsentiert. Das Institut geht davon aus, dass die Publikation einer breiten Zielgruppe als wichtiges Instrument dient.



*Darstellung der Daten in Balkendiagramm-Format.*

# Messung der **Fortschritte** im Bereich der Geschlechtergleichstellung in Europa

## Wozu dient der Gleichstellungsindex?

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein in den Verträgen der Europäischen Union<sup>(17)</sup> und in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union verankerter Grundwert. Dem Rat der Europäischen Union ist bewusst, wie wichtig die Gleichstellung der Geschlechter für Wirtschaftswachstum, Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit ist; und mit der Annahme des Europäischen Pakts für die Gleichstellung der Geschlechter (2011-2020)<sup>(18)</sup> hat er sein Eintreten für die Ziele der EU im Bereich der Gleichstellungspolitik bekräftigt. Die anerkannte Bedeutung der Geschlechtergleichstellung in der Europäischen Union schlägt sich in der Entwicklung von Politiken nieder.

Um die Erfolge der Gleichstellungspolitik aufzuzeigen und festzustellen, in welchen Bereichen in den Mitgliedstaaten noch die größten Ungleichheiten bestehen, hat die Europäische Kommission in ihrem Aktionsplan zur Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2010-2015 vorgeschlagen, einen Gleichstellungsindex (GEI) zu entwickeln.

### Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern, 2010-2015 (\*)

Im Arbeitsprogramm des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen vorgesehene Maßnahmen

Ergebnisse	Wer	Wann
Entwicklung eines Gleichstellungsindex	EIGE	2012

(\*) Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2010-2015, im Zusammenhang mit der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen – KOM(2010) 491 endg.; SEK(2010) 1080.

Die Bedeutung des GEI als gemeinsames Bewertungsinstrument wurde von der Europäischen Kommission erstmals in ihrem politischen Dokument *Fahrplan für die Gleichstellung von Frauen und Männern (2006-2010)* anerkannt, in dem die Entwicklung eines Instruments zur Messung der Geschlechtergleichstellung empfohlen wurde. Diese Messung würde mithilfe eines zusammengesetzten Indikators erfolgen, der nicht auf seine eigentliche Funktion begrenzt ist, sondern als wirksames Kommunikationsinstrument zur Verdeutlichung wichtiger Fragen im Bereich der Gleichstellung dient. Dieser zusammengesetzte Indikator soll keine theoretischen Fragen beantworten oder gründliche Analysen ersetzen, sondern eine Grundlage für Debatten und die Förderung von Politik und Forschung schaffen. Die Entwicklung des Gleichstellungsindex ist eine der wichtigsten Aufgaben des Instituts im Rahmen seines mittelfristigen Arbeitsprogramms 2010-2012.

Der GEI soll insbesondere die Entwicklung und Überprüfung von Politiken fördern, mit denen das Bekenntnis der EU zur Geschlechtergleichstellung unterstützt wird. Daher ist es besonders wichtig, dass ein GEI auf dieser Ebene an den Verträgen und Politiken der EU ausgerichtet ist. Die vorhandenen Indizes sind entweder international oder national ausgerichtet und spiegeln Prioritäten wider, die nicht unbedingt mit den Zielen der EU-Gleichstellungspolitik übereinstimmen. Deshalb soll der Gleichstellungsindex im Einklang mit seinen politischen Grundlagen nicht nur die Gleichstellung in den Mitgliedstaaten und der EU insgesamt messen, sondern auch eine Analyse der Geschlechtergleichstellung im zeitlichen Verlauf und in verschiedenen geografischen Gebieten ermöglichen, die Situation von Frauen und Männern in den Mitgliedstaaten insgesamt und in ausgewählten Bereichen der Geschlechtergleichstellung sichtbar machen und die Bewertung der Wirksamkeit verschiedener im Bereich der Geschlechtergleichstellung umgesetzter Maßnahmen und Politiken unterstützen.

<sup>(17)</sup> Artikel 2 und Artikel 3 Absatz 3 des Vertrags über die Europäische Union und Artikel 8 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union.

<sup>(18)</sup> Schlussfolgerungen des Rates vom 7. März 2011 zum Europäischen Pakt für die Gleichstellung der Geschlechter (2011-2020); <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2011:155:0010:0013:DE:PDF>.

## Konzeptueller Rahmen

Um den Gleichstellungsindex zu entwickeln, hat das EIGE 2011 damit begonnen, einen konzeptuellen Rahmen auszuarbeiten, der die Geschlechtergleichstellung auf EU-Ebene widerspiegelt. Geschlechtergleichstellung hat viele Bedeutungen, daher erfordert die Definition des Begriffs nicht nur eine unparteiische Beschreibung des Phänomens, sondern auch die Entwicklung bzw. Entscheidung für einen bestimmten Ansatz. Grundsätzlich setzt die Entwicklung des Gleichstellungsindex voraus, dass er sich auf einen soliden konzeptuellen Rahmen und nicht nur auf Datenanforderungen stützt. Die Geschlechtergleichstellung ist eine komplexe und mehrdimensionale Thematik, die im GEI zusammengeführt werden soll.

Während des Entwicklungsprozesses legte das EIGE den Schwerpunkt zunächst auf die Entwicklung des konzeptuellen Rahmens. Um einen fundierten und soliden konzeptuellen Rahmen zu entwickeln, führte das Institut eine Konsultation zum Arbeitsverfahren durch, an der wichtige Interessengruppen beteiligt waren, die mit Fragen der Geschlechtergleichstellung befasst sind und über eine umfassende Sachkenntnis verfügen. Im ersten Quartal 2011 führte das EIGE Gespräche mit seiner Arbeitsgruppe für den GEI, die eingerichtet worden war, um das Institut fachlich zu beraten, und mit internationalen Organisationen (Internationale Arbeitsorganisation – IAO, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – OECD, Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen – UNECE, Social Watch und Agentur der Europäischen Union für Grundrechte – FRA), um sich über deren unmittelbare empirische Erfahrungen in Bezug auf die Messung der Geschlechtergleichstellung auszutauschen.



Sozialpartner wie das Europäische Gewerkschaftsinstitut (ETUI) und Organisationen der Zivilgesellschaft wie die Europäische Frauenlobby (EWL) und das Europäische Netz nationaler Gleichbehandlungsstellen (Equinet) sind aktiv an den Gesprächen über die Auswahl und Zusammenstellung relevanter Bereiche, Teilbereiche und Indikatoren innerhalb eines sinnvollen theoretischen Rahmens für den GEI beteiligt.

## Statistisches Informationssystem

Der zweite Schritt zur Entwicklung des GEI betrifft die Auswahl der Daten. Da es eine der Hauptaufgaben des Instituts ist, Forschungsdaten und Informationen zu koordinieren, zentral zu sammeln und zu verbreiten, entwickelt es für seine Interessengruppen und die breite Öffentlichkeit eine Datenbank mit Gender-Statistiken – eine zentralisierte Quelle gleichstellungsbezogener Indikatoren und Variablen. Diese Datensammlung wird zu einem vollwertigen statistischen Informationssystem ausgebaut. Um die Qualität der Datenbank zu sichern, wird sich das Statistische Informationssystem (SIS) primär auf zuverlässige und vergleichbare nach Geschlechtern differenzierte Daten auf EU-Ebene stützen. Darüber hinaus wird die Datenbank nicht vergleichbare nationale, regionale und kommunale Daten enthalten, auf deren Einschränkungen hingewiesen wird, die jedoch für verschiedene Nutzergruppen einen zusätzlichen Nutzen erbringen. Die Gender-Datenbank des EIGE wird für die Öffentlichkeit zugänglich sein und Tools für das Extrahieren von Daten, die Durchführung von Analysen und

die Präsentation in unterschiedlichen Formaten enthalten.

Der Index selbst wird 2012 berechnet.

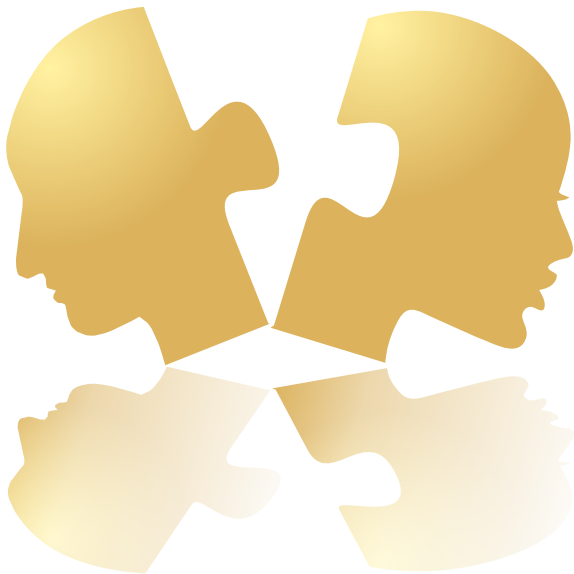
# Unterstützung einer erfolgreichen **Politikgestaltung** und **-umsetzung**

## Methoden und Verfahren der Datenerhebung und -verarbeitung für die Gleichstellungsarbeit

### Wozu Instrumente und Verfahren für das Gender Mainstreaming?

Die Verwirklichung des Gender Mainstreaming ist eine komplexe Aufgabe, und es wurden unterschiedliche Fortschritte in der EU erreicht. Das EIGE stellt Instrumente zur Verfügung, die zu Fortschritten bei der konkreten Umsetzung des Gender Mainstreaming beitragen <sup>(19)</sup>.

Gender Mainstreaming (GM) ist kein Selbstzweck, sondern eine **Strategie, um die Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen**. Es dient dazu, den Gleichstellungsaspekt in alle Politikmaßnahmen und Programme der Organe der Europäischen Union und der Mitgliedstaaten zu integrieren. Gender Mainstreaming ist auch ein **Prozess der Veränderung/Transformation**, der impliziert, dass alle an der Politikgestaltung beteiligten Akteure bei der Planung, Umsetzung, Überwachung und Bewertung aller Politiken, Programme und



Aktivitäten, die sie entwickeln und umsetzen, Gleichstellungsaspekte integrieren. Daher muss die Fachkompetenz in Gleichstellungsfragen in den politischen Prozess eingebunden und Teil des professionellen Wissens von politischen Entscheidungsträgern und Umsetzern sein. Der Zugang zu Informationen über die vorhandenen Instrumente und Verfahren des Gender Mainstreaming unterstützt den Prozess des Kapazitätsaufbaus.

Die Interessengruppen des EIGE haben festgestellt, dass das Institut durch einen Austausch bewährter Praktiken in Bezug auf Gleichstellung und Gender Mainstreaming einen zusätzlichen Nutzen für ihre Aktivitäten erbringen würde. In den Ergebnissen der zweiten Ex-ante-Bewertung des Instituts heißt es: „... da einige Mitgliedstaaten in Bezug auf die Geschlechtergleichstellung bessere Ergebnisse erzielen als andere, würde das Sammeln von Beispielen bewährter Verfahren politische Reformen und/oder neue Maßnahmen unterstützen“ <sup>(20)</sup>.

Als Reaktion darauf hat das EIGE ein Programm für Methoden, Instrumente und bewährte Verfahren im Bereich der Geschlechtergleichstellung und des Gender Mainstreaming eingerichtet. Die Arbeit des Instituts in diesem Bereich entspricht der logischen Abfolge: „Sammeln von Informationen über Methoden und Instrumente im Bereich des Gender Mainstreaming → Informationsverarbeitung → Auswahl bewährter Verfahren → Verbreitung von Informationen“.

Auf der Grundlage der 2010 durchgeführten Arbeiten <sup>(21)</sup> und gestützt auf die Ergebnisse der Ex-ante-Bewertung hat das EIGE drei Schwerpunktbereiche für seine Arbeit mit Methoden, Instrumenten und bewährten Verfahren (Methods, Tools and Good Practices, MTGP) ermittelt: 1. Entwicklung von Standards und objektiven Kriterien für die Klassifizierung „bewährter Verfahren“ im Gender Mainstreaming, 2. Entwicklung eines systematischen Ansatzes in Bezug auf ein ausgewähltes Instrument, das als eines der wichtigsten Instrumente zur Förderung von Geschlechtergleichstellung und Gender Mainstreaming ermittelt wurde (z. B. Gender-Schulungen), und 3. den von den EU-Ratsvorsitzenden ausgewählten Bereich der Pekinger Aktionsplattform.

<sup>(19)</sup> „Die Entwicklung von Instrumenten und Verfahren für das Gender Mainstreaming ist ein weiterer Bereich, in dem ein Beitrag des EIGE erforderlich scheint. Der Umfang der Aktivitäten im Bereich des Gender Mainstreaming ist bei den Organisationen, die an dieser Studie teilnehmen, und in den Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich. Im zeitlichen Verlauf sind die Fortschritte in allen Mitgliedstaaten unzureichend.“ Zweite Ex-ante-Bewertung des EIGE mit Schwerpunkt auf den spezifischen Zielen und Aktivitäten des Instituts: Abschlussbericht. GHK Ltd. zusammen mit Fondazione G. Brodolini, 2011 S. 10.

<sup>(20)</sup> Zweite Ex-ante-Bewertung, S. 29.

<sup>(21)</sup> Siehe Jahresbericht des EIGE 2010, abrufbar unter: <http://eige.europa.eu/content/important-documents>.



## Was sind bewährte Verfahren im Gender Mainstreaming?

Bewährte Verfahren im Gender Mainstreaming gehören zu einer Reihe von Instrumenten, die eingesetzt werden können, um die Geschlechtergleichstellung zu fördern. So können z. B. Schulungsmaterialien als bewährte Verfahren betrachtet werden, wenn sie zeigen, dass Gender Mainstreaming mit verfügbaren bzw. begrenzten Mitteln umgesetzt werden kann und wenn die Ergebnisse (d. h. eine verbesserte Gleichstellung) leicht reproduzierbar sind. Ein bewährtes Verfahren ist z. B. auch eine Technik zur Verbreitung von Wissen, das genutzt werden kann, um den Gleichstellungsaspekt in die Politikgestaltung zu integrieren; es zeigt verschiedene Ansätze auf, und die erzielten Ergebnisse sind reproduzierbar.

2011 hat das EIGE begonnen, eine Arbeitsdefinition des bewährten Verfahrens im Gender Mainstreaming zu formulieren und ein langfristiges Programm für das Sammeln, die Verarbeitung und die Verbreitung von bewährten Verfahren für Geschlechtergleichstellung und Gender Mainstreaming zu entwerfen. Auf einer EIGE-Konferenz<sup>(22)</sup> im vierten Quartal des Jahres zum Thema „Good Practices in Gender Mainstreaming – Towards Effective Gender Training“ (Bewährte Verfahren im Gender Mainstreaming – Entwicklung erfolgreicher Gender-Schulungen) hat das Institut seine ersten Überlegungen zur Arbeitsdefinition bewährter Verfahren für das Gender Mainstreaming, eine Methodik zur Ermittlung vorhandener bewährter Verfahren des Gender Mainstreaming und erste Beispiele bewährter Verfahren im Bereich von Schulungsprogrammen zum Gender Mainstreaming vorgestellt. Für das EIGE ist jedes Verfahren, das in Bezug auf Maßnahmen, Methoden und Strategie „gut funktioniert“ und Teil einer umfassenderen Strategie des Gender Mainstreaming ist, ein bewährtes Verfahren im Gender Mainstreaming. Ein bewährtes Verfahren im Gender Mainstreaming sollte alle Aktivitäten/Initiativen der jeweiligen Akteure zur Unterstützung des Ansatzes/der Strategie des Gender Mainstreaming widerspiegeln und zugleich auf die langfristige(n) Auswirkung(en) der Ziele des Gender Mainstreaming – wie z. B. die Fähigkeit, nachhaltige Veränderungen zu bewirken – abheben.

## Arbeit des EIGE im Bereich Gender-Schulungen

Gender-Schulungen dienen dem Kapazitätsaufbau und der Vermittlung von Bewusstsein, Wissen und praktischer Kompetenz. Es motiviert dazu, Gender Mainstreaming in die Praxis umzusetzen, und fördert somit die Geschlechtergleichstellung. Um erfolgreich zu sein und Ergebnisse zu erzielen, muss es jedoch in die anderen von Organisationen oder dem öffentlichen Sektor angewandten Instrumente integriert werden. Gender-Schulungen als solche erzielen keine Ergebnisse, da sie ein Instrument sind, das „befähigen“ soll.

2011 hat das EIGE zwei Ziele verfolgt:

- Aufbau einer Datenbank von Gender-Ausbildern und Schulungseinrichtungen in allen Mitgliedstaaten der EU, damit die Mitgliedstaaten die vorhandenen Ressourcen effizient nutzen und Verbindungen zwischen der Gemeinschaft der Schulungsanbieter und den politischen Entscheidungsträgern herstellen können.
- Sammeln und Verbreiten bewährter Verfahren zu Gender-Schulungen bei der Zielgruppe.

Um diese Ziele zu erreichen, hat das EIGE eine Studie zu Gender-Schulungen in der EU durchgeführt. Ziel der Studie war es, eine bessere Wissensbasis zu Gender-Schulungen aufzubauen und Informationen zu Gender-Schulungen in den Mitgliedstaaten der EU und Kroatien zu sammeln und bereitzustellen. Darüber hinaus sollte die Diskussion zur Entwicklung und Akzeptanz von Mindestqualitätsstandards für Gender-Schulungen in der Europäischen Union gefördert werden.

Die Initiative des Instituts in diesem Bereich ist darauf ausgerichtet, die Akzeptanz von Gender-Schulungen als notwendiges Instrument zur Steigerung der Wirksamkeit von Strategien des Gender Mainstreaming zu erhöhen. Dieses Instrument stützt sich auf die vielfältigen, fragmentierten Erfahrungen in der EU mit Gender-Schulungen, erstellt einen Pool an praktischen Informationen, fördert die kritische Reflexion über die Qualität solcher Schulungsmaßnahmen, bringt verschiedene Akteure zusammen, erleichtert den Wissenstransfer und steigert die Kapazität aller Akteure, die effiziente Programme für Gender-Schulungen erstellen. Auf der EIGE-Konferenz<sup>(23)</sup> im Jahr 2011 hat das Institut sein breites Publikum aus Vertretern verschiedener EU-Institutionen und der Mitgliedstaaten auch über seine künftigen Pläne in diesem Bereich informiert.

## Sammeln von Methoden, Instrumenten und bewährten Verfahren in ausgewählten Bereichen der Peking Aktionsplattform

Um seine Sammlung von Daten im Rahmen der Peking Aktionsplattform bestmöglich voranzubringen, hat das Institut 2011 seinen Ansatz dahin gehend erweitert, dass es Informationen zu Methoden, Instrumenten und bewährten Verfahren für den jeweils ausgewählten Bereich der Peking Aktionsplattform erfasst. Schwerpunkt der ersten Studie ist Bereich D der Peking Aktionsplattform, Gewalt gegen Frauen, der vom zyprischen Ratsvorsitz (Juli bis Dezember 2012) ausgewählt wurde. Das EIGE hat begonnen, Datenbanken mit Informationen über im Bereich der Prävention häuslicher Gewalt tätige Akteure, vorhandene Schulungsmaßnahmen zur Prävention

<sup>(22)</sup> Die Konferenz fand im November 2011 in Brüssel statt.

<sup>(23)</sup> Die Konferenz „Bewährte Verfahren im Gender Mainstreaming – Entwicklung erfolgreicher Gender-Schulungen“ fand am 28. November in Brüssel, Belgien statt.

geschlechtsbezogener Gewalt, Aufklärungskampagnen gegen Gewalt und Methoden zur Unterstützung der Opfer in den Mitgliedstaaten der EU anzulegen. Sobald die Ergebnisse der Studie vorliegen, wird das Institut Informationen über Methoden, Instrumente und bewährte Verfahren sammeln, verarbeiten und verbreiten.

## Geschlechterspezifische Stereotypen bekämpfen

Ende 2011 hat das Institut eine Studie zu „gesammelten Narrativen der Gender-Wahrnehmung in 27 EU-Mitgliedstaaten“ abgeschlossen, deren Ziel es war, reale Lebensgeschichten aus ganz Europa zu sammeln, die die Darstellung der Geschlechterrollen im Alltag von Frauen und Männern widerspiegeln. Trotz ihres begrenzten Umfangs ermittelte die Studie bestimmte genderbezogene stereotype Denkmuster und Verhaltensmuster. Gleichzeitig versuchte sie, sogenannte „Veränderungsauslöser“ zu ermitteln, d. h. herauszufinden, wie und warum Menschen ihre Denkmuster in Bezug auf Geschlechterrollen und Geschlechterrollenattribute verändern.

Anhand von persönlichen Befragungen von Menschen in allen Mitgliedstaaten wurde eine reichhaltige Datenbank mit persönlichen Geschichten zusammengestellt. Diese Datenbank stellt eine wertvolle Ressource für Analysen und künftige Forschungsarbeiten in diesem Bereich dar. Die Datenbank besteht aus 514 Geschichten (in der Originalsprache gespeichert) von 216 Personen aus der gesamten EU. Die wichtigsten Teile der einzelnen Geschichten stehen auf Englisch zur Verfügung. Der reichhaltige Datenpool kann künftig von Forschern, politischen Entscheidungsträgern, Lehrkräften und anderen Akteuren genutzt werden, die daran interessiert sind, den Zusammenhang zwischen der normativen symbolischen Natur von Geschlechterstereotypen und der empirischen Realität zu erkunden und zu diskutieren. Die Studie deutet u. a. auf die Notwendigkeit weiterer Forschungsarbeiten zu Geschlechterstereotypen und Geschlechterwahrnehmung hin, einschließlich der Frage, ob der Primärsozialisation eine größere Bedeutung zukommt als einige Theoretiker bislang annehmen, der Frage der Geschlechterrolle im Sport und eines Vergleichs der derzeitigen qualitativen Forschung mit quantitativen Daten aus bereits vorliegenden Studien. Erforderlich sind mehr Langzeitstudien zu Geschlechterstereotypen, um den Zusammenhang zwischen diesen Stereotypen und gesellschaftlichen Veränderungen besser zu verstehen und herauszufinden, wie das Aufbrechen dieser Stereotype zur Förderung der Geschlechtergleichstellung beitragen kann.

Die Informationen stellen eine aufschlussreiche Informationsquelle für die Entwicklung von Aufklärungsmaterialien über Geschlechterstereotype für unterschiedliche Zielgruppen dar. Das EIGE plant, 2012 die Datenbank mit den gesammelten Geschichten für Forscher und

andere interessierte Akteure in Europa zugänglich zu machen und damit einen Beitrag zu dem gemeinsamen Unterfangen der Förderung der Gleichstellung in Europa zu leisten. Die weitreichenden Auswirkungen der in den Geschichten dargestellten Stereotype sind überwiegend negativ, vor allem für Frauen, aber auch für Männer.

Die Ergebnisse der Studie lassen sich am besten durch einige Beispiele veranschaulichen:

Menschen ist oft nicht bewusst, welchen Einfluss Geschlechterstereotype in ihrem Leben haben; daher meinen sie, die meisten ihrer Entscheidungen seien nicht von der Gesellschaft beeinflusst. Interessanterweise wurde einigen der Befragten erst klar, dass es im Gespräch um ein Geschlechterstereotyp ging, als sie das Interview für die Studie gaben. Dies zeigt deutlich, wie leicht sich die Perspektive verändert, aus der Menschen ihr Leben betrachten. Anderen wird deutlich, dass noch viel mehr getan werden muss, um das Bewusstsein für Geschlechterrollen zu stärken.

„Verstöße“ gegen geschlechterspezifische Rollenerwartungen werden regelmäßig geahndet. Sobald das Äußere einer Person oder ihr Verhalten die akzeptierten Gender-Grenzen überschreitet und damit dem Geschlechterstereotyp widerspricht, kann es vorkommen, dass ihr die angestrebte Tätigkeit oder Position verweigert wird, dass sie zu Unrecht abgewertet oder mit ungleichen Maßstäben konfrontiert wird.

„Ich war vorübergehend Fahrlehrerin für Geländewagen, weil ich gern fahre; ich habe Spaß daran und wahrscheinlich bin ich auch eine ganz gute Fahrerin (...). Diejenigen, die auf dem unebenen Trainingsgelände fahren lernen wollten, waren meistens Männer. Einmal kam einer meiner Kunden an und fragte nach dem Fahrlehrer. Ich antwortete: „Ich bin die Fahrlehrerin.“ Für manche war das schwer zu akzeptieren, und einige weigerten sich auch, mit mir zu fahren, weil sie nicht von einer Frau fahren lernen wollten.“ (Frau aus Tschechien, 38 Jahre)

„Da ich [als Polizistin] drei Jahre zuvor in diesem Viertel gearbeitet hatte, bat ich darum, wieder dorthin versetzt zu werden. Da sagte man mir, das sei nicht möglich; dort brauche man „Männer mit Eiern“. Ich als Frau sei nicht in der Lage, dort etwas auszurichten. Mein Ansatz wäre zu weich, man müsse aufhören, mit den Leuten reden zu wollen, jetzt müsse man zeigen, wo der Hammer hängt. Und da passe ich nicht hinein.“ (Frau aus Belgien, 38 Jahre)

„Man wird immer wieder gefragt, „Was verdienst du?“, obwohl jeder weiß, dass der Mann weniger verdient als seine Frau ... Ich glaube, er würde nicht wirklich gemobbt werden. Aber jeder würde sich über ihn lustig machen ...“ (Frau aus Litauen, 24 Jahre)

„Ich glaube, für ein Mädchen ist es in der Schule ziemlich hart – ich fand es jedenfalls sehr schwer, mich anzupassen. Weil ich nie das typische „Mädchen“ war ... Und wehe, man interessiert sich als Mädchen nicht für Tonnen an Make-up usw.“ (Frau aus dem Vereinigten Königreich, 19 Jahre)

Die Geschichten der Befragten haben deutlich gemacht, dass Geschlechterstereotype oft als Mechanismen fungieren, die durch eine lange Reihe gesellschaftlicher Institutionen und Interaktionen reproduziert und verstärkt werden.

Auch wenn die Einstellung der weiblichen wie der männlichen Befragten zur traditionellen Männlichkeit ziemlich negativ zu sein scheint, da sie vor allem als unterdrückerisch und aggressiv wahrgenommen wird, stoßen neue, „weichere“ Männlichkeitskonzepte immer noch auf viele abergläubische und negative Reaktionen.

„... Wenn Sie mich fragen, ob ich bei den Kindern zu Hause bleiben würde, während sie arbeiten geht, kann ich mir das nicht vorstellen, und es würde mir auch nicht gefallen ... Tatsächlich wäre es für mich beschämend zu wissen, dass meine Frau der Ernährer ist. Meiner Meinung nach brauchen Kinder aber auch in den ersten Jahren ihre Mutter mehr als ihren Vater.“ (Mann aus Ungarn, 22 Jahre)

Auch wenn sich die Geschlechterrollen und -wahrnehmungen in den letzten Jahrzehnten verändert haben, spiegeln die Geschichten ein unterschiedliches Maß an Veränderung wider: Manche Veränderungen sind nur oberflächlich (z. B. wenn Männer ihrer Frau beim Geschirrspülen helfen), andere Veränderungen sind tiefgreifender. Die Geschlechterverhältnisse müssen immer wieder (neu) ausgehandelt werden, und tiefgreifende Veränderungen gehen auch immer mit einer Änderung der zugrunde liegenden Machtstrukturen einher.

Offensichtlich beeinflussen die bewussten und unbewussten Entscheidungen der Eltern in hohem Maße das Leben ihrer Kinder. Sehr viele Befragte in der Studie erklärten ihre eigene Wahrnehmung der Geschlechter vor allem mit ihrer Erziehung: entweder weil sie weitgehend die von ihren Eltern vermittelten Auffassungen übernommen haben, oder weil sie diese Modelle bewusst abgelehnt und andere Auffassungen übernommen haben.

## Einbeziehung von Männern in Gleichstellungsfragen

2010 nahm das EIGE die Arbeit an dem horizontalen Thema Männer und Männlichkeiten auf <sup>(24)</sup>. Im Jahr 2011 erfasste das Institut Informationen für eine Online-Datenbank über Männer und Gleichstellung in allen 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Die Datenbank,

die über das im Mai 2012 eingerichtete Ressourcen- und Dokumentationszentrum des EIGE zugänglich ist, bietet Informationen über einschlägige Akteure, die sich für die Einbeziehung von Männern in Gleichstellungsaktivitäten einsetzen. Sie erleichtert die Zusammenarbeit in und unter den Mitgliedstaaten und hebt darauf ab, die Männer in die Förderung der Gleichstellung in der Europäischen Union einzubeziehen. Die Datenbank umfasst 241 Organisationen und 67 Einzelpersonen und bietet umfassende Informationen über ihre Organisationsformen, Methoden, Instrumente und Ansätze. Sie enthält Namen, Adressen und Kontaktdaten der Organisation/Einzelperson sowie Angaben zu Art der Organisation, Thema, Zielgruppen, Arbeitsweisen und Ansätze, Ziel, Aktivitäten im Bereich Männer und Männlichkeiten, Konferenzen und Materialien.

Das Forschungsteam hat die gesammelten Informationen kommentiert und verschiedene Beispiele bewährter Verfahren ermittelt. Der Bericht soll zeigen, worum es bei der Geschlechtergleichstellung geht: nämlich das Potenzial von Frauen und Männern gleichermaßen zu verwirklichen und zu zeigen, dass Männer in der Lage sind, einen positiven Beitrag zur Beseitigung von geschlechterspezifischen



<sup>(24)</sup> Siehe Jahresbericht 2010 des EIGE und die Hintergrundstudie über die Einbeziehung der Männer in die Gleichstellung.

Ungleichheiten zu leisten, und dass dies auch von ihnen erwartet wird. Das erfordert sowohl Strategien für Veränderungen auf der persönlichen Ebene als auch Maßnahmen zur Reform der geschlechterspezifischen Ungleichheiten der gesellschaftlichen Strukturen, Institutionen und Praktiken, die die Grundlagen der Ungleichbehandlung von Frauen und Männern bilden.

Bei der Untersuchung des Desinteresses und des Widerstands von Männern in Bezug auf die Geschlechtergleichstellung ermittelte das Forschungsteam mehrere Hindernisse, die der Einbeziehung von Männern in die Geschlechtergleichstellung entgegenstehen. In manchen Ländern ist die Geschlechtergleichstellung z. B. kein Thema der öffentlichen Agenda, und wenn doch, wird sie als „Frauenthema“ betrachtet. Versuche, Männer in Strategien zur Geschlechtergleichstellung einzubeziehen, gelten dementsprechend als Ablenkung von der grundlegenden Aufgabe, die Frauen zu stärken. Auch der Mangel an positiven männlichen Vorbildern in der Gesellschaft und in den Medien untergräbt die Bereitschaft der Männer, sich – vor allem professionell – für die Gleichstellung einzusetzen. Diese Initiative hat auch wichtige Erkenntnisse in Bezug auf mögliche künftige Aktivitäten des EIGE in diesem Bereich geliefert.

„Diese Männer für andere Männer und die Gesamtgesellschaft sichtbar zu machen, trägt in hohem Maße zur Bewusstseinsbildung bei und kann andere davon überzeugen, dass es nicht peinlich ist, sich als Mann mit Gleichstellungsfragen zu befassen. Das stärkt auch den Männern den Rücken, die sich bislang ‚verstecken‘“. Judit Takacs, Institut für Soziologie, Ungarische Akademie der Wissenschaften, Budapest, Ungarn

# Geschlechtsbezogene **Gewalt bekämpfen** <sup>(25)</sup>

## Datenlücken im Bereich der geschlechtsbezogenen Gewalt

Geschlechtsbezogene Gewalt <sup>(26)</sup> ist einer der Problembereiche, in denen ein erheblicher Mangel an vergleichbaren Daten auf der Ebene der EU und der Mitgliedstaaten herrscht. Die Arbeit des EIGE begann mit einer **Studie zur Ermittlung und Erfassung der vorhandenen Daten und Ressourcen im Bereich der sexuellen Gewalt gegen Frauen in der EU**.

### DIE STUDIE ERFASSTE:

- über 30 zugängliche Leitlinien, Handbücher, Schulungsprogramme, Leitfäden und andere Materialien für Berufe, die mit dem Thema sexuelle Gewalt in Berührung kommen, wie z. B. Polizisten, Staatsanwälte, Richter, forensische Ermittler, Sozialarbeiter, Fachkräfte im Gesundheitswesen usw.;
- mehr als 50 von staatlichen Stellen und Organisationen der Zivilgesellschaft entwickelte Materialien für Opfer sexueller Gewalt;
- mehr als 30 Sensibilisierungskampagnen und Berichte von NRO über geschlechtsbezogene und sexuelle Gewalt;
- mehr als 100 staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure, die in der EU im Themenbereich sexuelle Gewalt tätig sind;
- mehr als 100 internationale und nationale Forschungsarbeiten und Ressourcen zum Thema sexuelle Gewalt.

Hauptergebnisse der Studie:

- Es mangelt an verfügbaren und systematisch gesammelten Daten speziell zur sexuellen Gewalt.
- Kriminalstatistiken sind meistens nicht nach Geschlechtern oder nach Arten der sexuellen Gewalt aufgeschlüsselt, so dass Fälle von sexueller Gewalt gegen Frauen nicht von anderen

Fällen unterschieden werden können. Offizielle Datenquellen enthalten in der Regel keine Angaben zur Beziehung oder den Verbindungen zwischen Aggressor und Opfer.

- Offizielle Kriminalstatistiken zu sexueller Gewalt sind nicht ohne Weiteres zugänglich, zentral gespeichert oder veröffentlicht, sondern eher über verschiedene staatliche Akteure verteilt.
- Hinsichtlich der Bereitstellung von Materialien für Opfer sexueller Gewalt und für in diesem Bereich tätige Fachkräfte gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten.
- In einigen Mitgliedstaaten stehen verschiedene Akteure und Ressourcen zu sexueller Gewalt zur Verfügung, in anderen fehlen spezialisierte Dienste und Materialien.

## Genitalverstümmelung von Frauen

Ein weiterer Bereich, in dem zuverlässige und vergleichbare Daten fehlen, ist die Genitalverstümmelung von Frauen. Da es extrem schwierig ist, Prävalenz und Ausmaß des Problems zu bestimmen, hat das Institut eine **Studie zur Erfassung der derzeitigen Situation und der Tendenzen in Bezug auf die Genitalverstümmelung von Frauen in den 27 Mitgliedstaaten und Kroatien** in Auftrag gegeben. Die Studie soll einen Beitrag zur künftigen Entwicklung von Strategien zur Beseitigung unterschiedlicher Formen der Gewalt gegen Frauen, u. a. der Genitalverstümmelung von Frauen, leisten. Die Schwerpunkte der Studie sind:

- derzeitige politische Maßnahmen und Entwicklungen bezüglich der Genitalverstümmelung von Frauen auf EU- und nationaler Ebene;
- derzeitige Akteure, Aktivitäten und bewährte Verfahren hinsichtlich der Prävention der Genitalverstümmelung von Frauen, medizinische Versorgung von Frauen mit Genitalverstümmelung, Schutz und Strafverfolgung;
- vorhandene Daten;
- Lücken in der Datenerhebung und Empfehlung zur Behebung dieser Lücken.

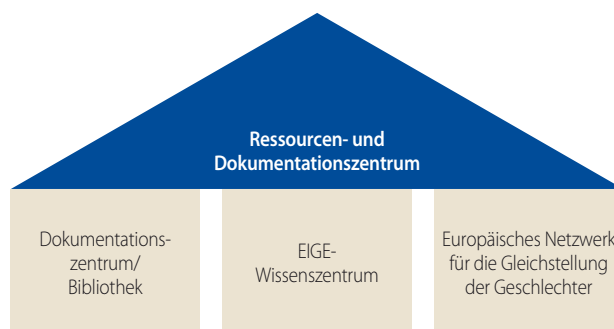
<sup>(25)</sup> Alle ermittelten Ressourcen werden in das Ressourcen- und Dokumentationszentrum aufgenommen.

<sup>(26)</sup> Die Ex-ante-Bewertung hat gezeigt, dass die Mitgliedstaaten die geschlechtsbezogene Gewalt als eine der Prioritäten für das EIGE betrachten.

# Alle **Ressourcen** unter einem Dach

## Ressourcen- und Dokumentationszentrum des EIGE <sup>(27)</sup>

Das Ressourcen- und Dokumentationszentrum des Instituts, kurz RDZ, wird als einzigartiges Produkt den Nutzern aus der gesamten EU und darüber hinaus zur Verfügung stehen. Auf dem Gebiet der Gleichstellung tätige Fachkräfte räumen ein, dass es schwierig ist, Informationen zu Fragen der Geschlechtergleichstellung zu finden. Die Gründe dafür sind u. a., dass viele dieser Informationen über ganz Europa verstreut, die Quellen sehr unterschiedlich und die Informationen bzw. Daten schwer zu vergleichen, d. h. nicht harmonisiert sind. Daher hat sich das EIGE die langfristige Aufgabe gestellt, ein Ressourcen- und Dokumentationszentrum nach dem neuesten Stand der Technik aufzubauen, das die wichtigsten Ressourcen zur Geschlechtergleichstellung unter einem Dach beherbergt und einen elektronischen Zugang zu einer Fülle von Informationen ermöglicht, die bislang nicht ohne Weiteres abrufbar sind.



Zur Verwirklichung dieses einzigartigen Konstrukts hat das EIGE eine Struktur mit einem Informationsverwaltungssystem (erste Säule der Abbildung unten), einem Ort, an dem das Expertenwissen des EIGE öffentlich verfügbar ist (zweite Säule, das Wissenszentrum) und einer Plattform entwickelt, über die Informationen und Meinungen ausgetauscht werden können (dritte Säule, Europäisches Netzwerk für die Gleichstellung der Geschlechter).

Innerhalb der ersten Säule des RDZ hat das EIGE den **Online-Gesamtkatalog der digitalen Dokumentationsressourcen** erweitert, in dem vor allem politische und Forschungsdokumente gesammelt werden, deren Verbreitung oft sehr begrenzt ist. Diese so genannte „graue Literatur“ <sup>(28)</sup> stellt einen wichtigen und unersetzlichen Teil des RDZ dar, da in Europa nichts Vergleichbares existiert. Die Sammlung des Instituts ist in vier Hauptteile untergliedert: Kernbestand zur Geschlechtergleichstellung, geografisches Gebiet, EIGE-Sammlung und Zeitschriftensammlung <sup>(29)</sup>. Die Datensammlung ist nach Land/Gebiet und Organisation geordnet <sup>(30)</sup>.



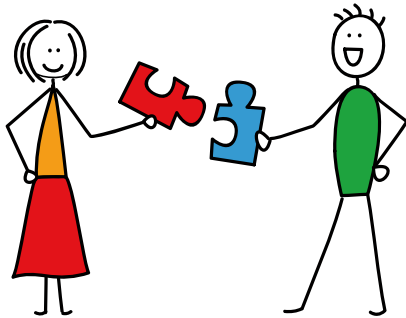
Ressourcen- und Dokumentationszentrum/Bibliothek (erste Säule)

<sup>(27)</sup> Das RDZ des EIGE nutzt das Bibliotheksverwaltungssystem Aleph und die öffentliche Schnittstellenlösung PRIMO. Ein detaillierter Überblick über die verschiedenen technischen Maßnahmen findet sich im jährlichen Tätigkeitsbericht des EIGE 2011.

<sup>(28)</sup> „Als graue Literatur werden vielfältige, auf allen Ebenen der Verwaltung, der Hochschulen und der Wirtschaft produzierte Dokumententypen im Druckformat oder elektronischen Format bezeichnet, die vom Urheberrecht geschützt und von ausreichender Qualität sind, um in Bibliotheksbeständen oder institutionellen Dokumentenservern gesammelt und archiviert zu werden, die aber nicht von Verlagen herausgegeben werden, d. h. bei denen die Haupttätigkeit der herausgebenden Stelle nicht auf die Veröffentlichung ausgerichtet ist.“ (Prager Definition, 2010 – [http://en.wikipedia.org/wiki/Grey\\_literature](http://en.wikipedia.org/wiki/Grey_literature)).

<sup>(29)</sup> Die Zeitschriftensammlung des EIGE bestand Ende 2011 vor allem aus etwa 40 Titeln wissenschaftlicher Zeitschriften.

<sup>(30)</sup> Das EIGE hat von EBSCO zwei bibliografische Datenbanken zu Gender-Themen (Gender Studies database und Women's studies International, abrufbar unter <http://search.ebscohost.com>) abonniert.



### Vorhandene Ressourcen verlinken

Da es ohnehin schwierig ist, Informationen zur Geschlechtergleichstellung zu finden, beabsichtigt das Institut, durch einen zentralisierten Zugang zu den vorhandenen Ressourcen und Informationsquellen Überschneidungen zu vermeiden und einen zusätzlichen Nutzen zu schaffen. Um dies zu erreichen, hat das EIGE 2011 ein Pilotprojekt auf den Weg gebracht, um gemeinsame Standardanforderungen zu entwickeln, die die Suche und das Hochladen externer Daten aus verschiedenen Informations- und Ressourcenzentren ermöglichen. Dieses Projekt verlinkt (in der Anfangsphase) fünf EU-Dokumentationszentren und deren Ressourcen zum Thema Gewalt gegen Frauen. Die im Rahmen dieses Projekts zur Verfügung gestellten Kataloge sind über Primo zugänglich, das eine Schnittstelle für die Suche nach Ressourcen in der EIGE-Bibliothek bereitstellt. Die größte Herausforderung bei diesem Projekt war es, eine gemeinsame technische Sprache zur Übernahme der Daten aus den fünf verschiedenen Partner-Bibliothekssystemen zu finden und die Daten im einzigartigen Katalog des EIGE zu harmonisieren, um die Suche und Ergebnisanzeige für die Nutzer des RDZ zu erleichtern.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass dieses Projekt die Grundlage für die Kategorisierung und Klassifizierung der im EIGE verfügbaren Ressourcen bildet. Es ermöglicht dem Nutzer die Suche nach Materialien und Informationen aus den Sammlungen aller Partnerbibliotheken und Dokumentationszentren durch die Nutzung einer einzigen internetbasierten Schnittstelle, die ausschließlich vom EIGE gehostet wird.

Die fünf Partner des EIGE <sup>(1)</sup> sind: Amazone, Genderbibliothek der Humboldt-Universität, Cid-Femmes, Kvinnsam und Aletta. Alle Partner, ausgenommen Cid-Femmes, sind Mitglied des WINE-Netzwerks <sup>(2)</sup>.

### Internes Expertenwissen des EIGE

Die zweite Säule des RDZ ist das „**EIGE-Wissenszentrum**“. Das Wissenszentrum ist das „Gehirn“ des RDZ, das die Verbreitung verarbeiteter und analysierter Materialien zu den Forschungsarbeiten des EIGE und wirksamer Methoden und bewährter Verfahren auf dem Gebiet der Geschlechtergleichstellung und des Gender Mainstreaming ermöglicht. Hier werden alle Ergebnisse der Tätigkeit des EIGE (Berichte, Studien, Datenbanken usw.) online zur Verfügung gestellt.

### Vernetzung zahlreicher Akteure

Das **Europäische Netzwerk für die Gleichstellung der Geschlechter** (dritte Säule) ist als ein Raum konzipiert, in dem in naher Zukunft alle Partner des EIGE, Mitglieder von Entscheidungsstellen und Experten/Mitglieder verschiedener thematischer Netzwerke virtuell zusammenkommen können, um Wissen auszutauschen und für bestimmte Themen im Bereich der Geschlechtergleichstellung zu sensibilisieren. Die Entwicklung und die Vorarbeiten für das Netzwerk haben 2011 begonnen und werden im Folgejahr fortgesetzt. Ziel des Europäischen Netzwerks ist es, den Dialog zwischen den thematischen Netzwerken des EIGE, den Interessengruppen des EIGE und einer breiteren interessierten Gemeinschaft zu fördern. 2012 soll das Netzwerk nach und nach weiter ausgebaut werden und verschiedene neue Funktionen erhalten. Das Institut erwartet mit großem Interesse die Fertigstellung dieses in seiner Art einzigartigen Produkts und seinen Start Ende 2012 oder gegebenenfalls Anfang 2013.



<sup>(1)</sup> Alle diese Dokumentationszentren arbeiten mit einem der folgenden Bibliotheksverwaltungssysteme: Faust 6, Aleph, VTLS Virtua und Adlib.

<sup>(2)</sup> WINE = Women Information Network Europe.

# Sensibilisierung, Vernetzung und Kommunikation

In dem Bemühen um Effizienz und Weiterentwicklung der Synergien, die in der zweiten Jahreshälfte 2010 ermittelt wurden, als das EIGE offiziell seine Tätigkeit aufnahm, verstärkten das Kommunikationsteam und das Interessengruppen-Team des Instituts 2011 ihre auf die Konzeption von Sensibilisierungsinitiativen und Veranstaltungen zur Vernetzung und Kommunikation ausgerichteten Anstrengungen. Das ganze Jahr über präsentierte das EIGE seine Arbeit bei einer Reihe großer Konferenzen, Veranstaltungen<sup>(33)</sup> und Netzwerktreffen<sup>(34)</sup>, es erstellte und verbreitete einige EIGE-spezifische Publikationen<sup>(35)</sup> und stellte seine vernetzungsrelevanten Aktivitäten in kurzen Berichten und Zusammenfassungen auf seiner Website heraus.

## Kommunikationsstrategie zur Unterstützung der Schwerpunktbereiche des EIGE

Um 2011 einen guten Kommunikationsfluss zwischen dem EIGE und den EU-Institutionen, den Mitgliedstaaten und unseren Interessengruppen und Partnern aufrechtzuerhalten, begann das Institut, seine ursprüngliche Kommunikationsstrategie weiterzuentwickeln und detailliert Sensibilisierungsaktivitäten und Vernetzungs- und Kommunikationsinitiativen anhand verschiedener Instrumente herauszustellen, und zwar für:

- i) seine externe Zielgruppe, d. h. alle Interessengruppen und Nutzer, und
- ii) seine interne Zielgruppe, d. h. alle Mitarbeiter und Organe des EIGE.

Auf der Suche nach qualitativ hochwertigen Beiträgen für die Strategie arbeiteten Medien- und Kommunikationsexperten aus der ganzen EU an der Weiterentwicklung der Strategie mittels einer Reihe regionaler Beratungstreffen (Beratungstreffen mit Journalisten). Bei den Teilnehmern handelte es sich um ausgewählte Gruppen von

Journalisten, Strategieberater und Medienexperten für Geschlechtergleichstellung. 2011 fanden in den folgenden Städten fünf Beratungstreffen statt: Budapest, Berlin, Marseille, Kopenhagen und Vilnius. Die Treffen fanden speziell in diesen Städten statt, um eine höhere Zahl an Teilnehmern aus dem jeweiligen Land zu gewinnen und eine möglichst gute geografische und inhaltliche Mischung zu erzielen.

Im Hinblick auf eine Optimierung der internen Tätigkeit des EIGE wurden die Grundlagen für ein effizientes Intranet-System gelegt, dessen erste Version 2011 getestet wurde. In der zweiten Jahreshälfte wurde eine Studie über die genauen Bedürfnisse und Anforderungen der EIGE-Mitarbeiter durchgeführt, auf deren Grundlage der Aufbau des Intranet in die Wege geleitet wurde. Die endgültige Version des Intranet wird 2012 betriebsbereit sein.

## EIGE-Website und soziale Netzwerke

Die 2010 erstellte vorläufige Website des Instituts wurde aktualisiert und 2011 durch eine neue Website ersetzt, die hinsichtlich der Entwicklungen im EIGE und seiner neuen Produkte laufend aktualisiert wird. Auf der neuen Website werden auch die wichtigsten Elemente der weiterentwickelten visuellen Identität des Instituts (Logo, Farbpalette und grafische Elemente) herausgestellt. Um mit den aktuellen Tendenzen und Interessen Schritt zu halten, überwacht das EIGE auch die Gesamtzahl der Besucher auf seiner Website und auf verschiedenen Plattformen der sozialen Medien. Auf der populären Plattform Facebook rangiert das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen unter den Top 5 der EU-Agenturen. Durch seine Präsenz in den sozialen Netzwerken gelingt es dem EIGE auch, ein jüngeres Publikum anzusprechen, das bereit ist – über den Austausch via Facebook –, Gleichstellungsinitiativen zu unterstützen oder sich ihnen anzuschließen.

<sup>(33)</sup> EIGE-Konferenz „Bewährte Verfahren im Gender Mainstreaming – Entwicklung erfolgreicher Gender-Schulungen“, Brüssel, Belgien; 5. EU-Tageskonferenz gegen den Menschenhandel, „Together Against Trafficking in Human Beings“ (Gemeinsam gegen Menschenhandel), Warschau, Polen; 4. jährliches Treffen der Plattform für Grundrechte, Wien, Österreich; Konferenz der Europäischen Kommission „Equality between Women and Men“ (Gleichstellung von Frauen und Männern), Brüssel, Belgien; Ausstellung – „EU Agencies: The way ahead“ (Agenturen der EU – künftige Entwicklungen), Brüssel, Belgien.

<sup>(34)</sup> Beratungssitzung von Journalisten und Interessengruppen am 8. März in Budapest, Ungarn.

<sup>(35)</sup> Einige wichtige Publikationen finden sich auf unserer Website: <http://www.eige.europa.eu/content/important-documents>.



#	EU-Agentur	Zahl der „Gefällt-mir“-Klicks*
1	Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA)	5 090
2	Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA)	3 541
3	Europäische Umweltagentur (EEA)	2 363
<b>4</b>	<b>Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE)</b>	<b>1 502</b>
5	Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound)	1 025
6	Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop)	1 013
7	Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF)	895
8	Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen (Frontex)	563
9	Europäisches Polizeiamt (Europol)	405
10	Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC)	256

\* Stand: 19. Oktober 2011.

## Ressourcenpool „Women of Europe“ und Kalender „Women inspiring Europe“

Gemäß den geplanten Aktivitäten führte das Institut 2011 seine Arbeiten zur Präsentation von Vorbildern und Erfolgen und Errungenschaften von Frauen fort, die anderen Anregung bieten und sie zu konkreten Maßnahmen ermutigen. Die Sammlung von Sachverständigen und Bewerbern für den Ressourcenpool des EIGE wuchs während des Jahres weiter. Das Institut erhielt mehr als 80 Nominierungen von Frauen für den Kalender 2011, u. a. von nationalen Organen für Gleichstellung, Botschaften, Forschungszentren, durch gemeinsames Votum von Organisationen der Zivilgesellschaft und den Sozialpartnern. Um mehr Interesse an dem Kalender „Women Inspiring Europe“ zu wecken und seinen Nutzen zu steigern, wurden mehr Fakten und Zahlen über die jeweiligen Bereiche gesammelt, die zusammen mit Artikeln und kurzen Videoreportagen über die Erfahrungen der zwölf ausgewählten Frauen auf der Website des EIGE veröffentlicht und über soziale Medien verbreitet wurden. Seit Januar 2011 wirbt die kalendereigene Website „Women Inspiring Europe“ aktiv für diese Initiative und lädt zu Nominierungen für die nächsten Kalender und zur Ergänzung des Ressourcenpools ein. Bis Ende 2011 wurde der Kalender „Women in Europe“ an 9 000 Interessengruppen und Organisationen verteilt.

### Elektronische Publikationen

Die elektronischen Publikationen wie z. B. der Kalender „Women Inspiring Europe“ waren ab Januar 2011 online verfügbar. Sie zogen das Interesse vieler Webbesucher auf sich, und die Reaktionen waren durchweg positiv. In enger Zusammenarbeit mit dem Team der Interessengruppen des EIGE erstellte das Kommunikationsteam einen

Kalender, in den die europäischen Veranstaltungen zur Gleichstellung eingetragen werden und der seit Juli 2011 auf der Website des Instituts eingesehen werden kann. Dieser zweckmäßige und informative Veranstaltungskalender bietet den Nutzern online aktuelle Informationen über Veranstaltungen und Konferenzen des Instituts und anderer europäischer Akteure zum Thema Gleichstellung.

Mit der Darstellung der von Frauen erbrachten Leistungen und den Auswirkungen der aktiven Beteiligung von Frauen am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben unterstützte das Institut die Konferenz „Women Enhancing Democracy“ (Frauen stärken die Demokratie), die am 31. Juni 2011 in Vilnius stattfand.

Die Initiatorinnen dieser Konferenz waren zwei Staatsoberhäupter, Dalia Grybauskaitė, Litauen (rechts), und Tarja Halonen, Finnland (links). Die Eröffnungssitzung wurde von der EIGE-Direktorin, Virginija Langbakk (Mitte), moderiert.

Die Reden und Erfahrungsberichte von rund 130 international renommierten weiblichen Führungspersonlichkeiten aus 40 Ländern konnten unter der Rubrik „Events“ auf der Website des EIGE live verfolgt werden, über 300 Besucher machten von dieser Möglichkeit Gebrauch. Während der Konferenz wurden Margot Wallström, Sonderbeauftragte des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für den Bereich Gewalt gegen Frauen, die Sprecherin des lettischen Parlaments, Solvita Āboltiņa, und Maud Elisabeth Olofsson, die schwedische Ministerin für Unternehmen und Energie, als Frauen, die aufgrund ihrer Führungsposition bzw. ihrer Verantwortung eine Vorbildfunktion erfüllen, interviewt und in einem Kurzfilm porträtiert, der auf dem YouTube-Kanal des EIGE verfügbar ist.

# Interessengruppen und **Partner** des **EIGE**



*Die Konferenz „Women Enhancing Democracy“ war eine Initiative der beiden Staatschefs Dalia Grybauskaitė, Litauen (rechts), und Tarja Halonen, Finnland (links). Die Eröffnungssitzung wurde von EIGE-Direktorin Virginija Langbakk (Mitte) moderiert.*

## **Wie können die Partnerschaften mit den Interessengruppen des EIGE erweitert und gestärkt werden?**

Die Bündelung von Anstrengungen und Wissen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern ist entscheidend für das Institut, weil sie zu den Kernaufgaben des Instituts gehören, das seine Bemühungen weiter daran setzt, die besten und neuesten verfügbaren Informationen in diesem Bereich zu sammeln und zu verbreiten. Der Aufbau funktionierender Kooperationen und Partnerschaften mit den Interessengruppen auf verschiedenen Ebenen sowie die Schaffung der Voraussetzungen für ein Netzwerk zum Austausch von Kompetenzen und Erfahrungen ist die vorrangige Aufgabe des Instituts, und die Grundlagen hierfür wurden 2010 gelegt. 2011 verstärkte das Institut die bestehende Zusammenarbeit und den Dialog mit den wichtigsten Interessengruppen und baute die Kontakte zu anderen relevanten Organisationen weiter aus.

2011 kam das Institut einer Reihe von Besuchsfragen von Delegationen der Interessengruppen nach, die sich für die Arbeit des EIGE interessierten und Erfahrungen auf dem Gebiet der Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Europa austauschen wollten. Unter den Besuchern waren zum Beispiel Vertreter des European Women's Management Development International Network (EWMD) und des Nordic Gender Institute (NIKK).

Anlässlich des 100. Weltfrauentages am 8. März 2011 organisierte das EIGE eine Reihe von Veranstaltungen zum Teil unter seinem Dach. An dem besagten Tag selbst gab das EIGE eine Pressemitteilung zur deutschen Menschenrechtsaktivistin Seyran Ates heraus, die im Monat März des Kalenders Women Inspiring Europe porträtiert wurde. Außerdem erging am 8. März während des regionalen Konsultationstreffens in Ungarn, das zu dieser Zeit den Ratsvorsitz führte, die Aufforderung, Frauen für den Kalender „Women Inspiring Europe“ für 2012 zu nominieren.

Anlässlich des 100. Jahrestages des Weltfrauentages veröffentlichte das EIGE eine Liste der „100 Ungleichheiten“, die zweifellos deutlich macht, dass wir noch immer weit von der tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter entfernt sind. Das Webmonitoring hat gezeigt, dass die Liste auf großes Interesse unter den Webbesuchern und den Social-Media-Anhängern gestoßen ist. Die „100 Ungleichheiten“ werden regelmäßig über den Social-Media-Kanal des EIGE veröffentlicht und bleiben so im Blickpunkt des Interesses.

Die als Maßnahme zur Bewusstseinsbildung gedachten „100 Ungleichheiten“ bildeten die Grundlage für eine vom EIGE ausgerichtete Diskussionsveranstaltung, an der sich eine Reihe von Botschafterinnen (Finnlands, Schwedens, Irlands und der USA) sowie Frau Dr. Giedrė Purvaneckienė, Professorin an der Universität von Vilnius, beteiligten. Dieser Kreis hochrangiger Persönlichkeiten erör-

terte die Liste der „100 Ungleichheiten“ des EIGE und tauschte sich über Ungleichheiten aus, die in ihren Ländern immer noch bestehen. Diese Veranstaltung, die in den Räumlichkeiten des Instituts in Vilnius stattfand, wurde aufgezeichnet, und der Kurzfilm mit den Redebeiträgen der Gäste wurde im sozialen Netzwerk (z. B. auf YouTube und Facebook) sowie auf der Website des Instituts veröffentlicht.

### Zusammenarbeit mit anderen Agenturen

Bereits im Jahr 2010 unterzeichnete das EIGE drei Kooperationsvereinbarungen (Absichtserklärungen) mit seinen Schwesteragenturen, der Agentur für Grundrechte (FRA) in Wien, der Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound) in Dublin und der Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (OSHA) mit Sitz in Bilbao.

Um seinen Platz in diesem neuen Umfeld zu bestimmen, nahm das EIGE an der von der Agentur für Grundrechte ausgerichteten 4. Plattform für Grundrechte in Wien teil, um das Institut im Rahmen der offenen Diskussionsrunde „the floor is yours“ („Das Wort gehört Ihnen“) vorzustellen und sich mit 180 Organisationen der Zivilgesellschaft zu vernetzen, die auch an der Veranstaltung teilnahmen. Das Institut nutzte außerdem die Gelegenheit, um einen Rahmenvertrag mit der Agentur für Grundrechte abzuschließen, der dem Institut die Möglichkeit bietet, die Erfahrungen der Agentur für Grundrechte mit seinem EU-weiten Netzwerk von Focal Points für die Datenerhebung (FRAnet) zu nutzen. Dies bot dem Institut Gelegenheit, mit seinem eigenen Kapazitätsaufbau in Bezug auf die Arbeit in einem gemeinsamen (von FRA und EIGE im September 2011 errichteten) Netzwerk

zu beginnen. Eines der ersten Projekte, die das Institut durch den Vertrag mit der FRA unternahm, war die Überprüfung der Datenbank des Instituts zu Interessengruppen und Sachverständigen.

Der erste Besuch bei Eurofound in Dublin fand im Juni statt und setzte die Gespräche über eine konkrete Zusammenarbeit fort, von der beide Agenturen profitieren könnten, sowie die Verständigung darüber, Doppelarbeit in Bereichen von gemeinsamem Interesse zu vermeiden. Diese Gespräche führten zu der konkreten Vereinbarung, gemeinsam den Sekundäranalysebericht „Quality of work and

### Ausstellung im Europäischen Parlament

Vom 31. Januar bis 4. Februar nahm das EIGE an der Ausstellung der Agenturen <sup>(26)</sup> der Europäischen Union im Europäischen Parlament teil. Das gab dem EIGE Gelegenheit, die Bedeutung seiner Tätigkeit und ihre Auswirkungen auf das Leben der Bürger darzulegen und zum besseren Verständnis der Tätigkeiten der EU-Agenturen und ihrer Daseinsberechtigung beizutragen. Das Institut betrieb einen Stand, an dem Mitarbeiter des EIGE Rede und Antwort standen und Informationen über das Institut, seine Aufgabe und Tätigkeiten an Interessierte verteilten. Am Rande der Ausstellung organisierte das Institut parallele Sitzungen mit Parlamentariern und Beratern verschiedener politischer Gruppierungen sowie mit dem Sekretariat des FEMM-Ausschusses und der Europäischen Kommission zu Fragen des Gender Mainstreaming. Außerdem nutzte das Institut die Gelegenheit, um neue Menschen vor allem aus Interessengruppen kennenzulernen und Kontakte zu den Agenturen zu knüpfen, die nach der Integration der Gleichstellungsfragen in die GD Justiz ein Cluster zum Thema Freiheit, Gerechtigkeit und Sicherheit bilden.



*Es gibt heute zahlreiche Ungleichheiten für die Frauen in der Europäischen Union.*

<sup>(26)</sup> Ausstellung – „EU-Agenturen: Der Weg in die Zukunft“, Brüssel, Belgien.

employment: work and gender“ (Arbeits- und Beschäftigungsqualität: Arbeit und Gleichstellung) zur 5. Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen zu erstellen.

Im weiteren Verlauf von 2011 intensivierte das EIGE seine Zusammenarbeit mit Eurostat, die von zentraler Bedeutung für die Tätigkeit des Instituts im Bereich Daten und vergleichbare Indikatoren und Gleichstellungsindex ist.

Außerdem nahm das EIGE die Zusammenarbeit mit der in Turin angesiedelten Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) auf und diskutierte in zwei separaten Sitzungen bei der ETF in Italien über gemeinsame Interessen und mögliche Synergien. Die Bezie-

hungen zur ETF erwiesen sich vor allem in Bezug auf die Erarbeitung des Konzepts für das Ressourcen- und Dokumentationszentrum als wertvoll. Das EIGE führte ein Benchmarking mit der ETF durch und profitierte von der Erfahrung der Stiftung mit dem Aufbau ihres eigenen Wissensmanagement-Zentrums.

Die Direktorin und die Verwaltungsleitung des EIGE erörterten denkbare Kooperationsmöglichkeiten mit der Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (OSHA), 2011 konnten jedoch keine nennenswerten Fortschritte verzeichnet werden. Das Institut blickt zuversichtlich auf den Ausbau der guten Zusammenarbeit und konstruktiven, effizienten Initiativen mit den Schwesteragenturen und die Bildung neuer Partnerschaften im Jahr 2012.

## Organisation und **Management**

Nähere Informationen über die Einrichtung und ihre Organe, Finanzverwaltung, Administration und Personalverwaltung sowie die Fortschritte des Instituts bei der Schaffung der Voraussetzungen für den

institutionellen Aufbau können dem jährlichen Tätigkeitsbericht des EIGE für 2011 entnommen werden.



# Anhänge

## Anhang 1: Zielerreichung anhand der Ergebnisindikatoren, Jahresarbeitsprogramm des EIGE 2011

### 2.1 Institutioneller Aufbau und Organe des EIGE

#### 2.1.1 Gewährleistung der administrativen und finanziellen Unabhängigkeit

*Ergebnis dieser Aktivität:* Bereitstellung der erforderlichen administrativen und operativen Strukturen

##### Ergebnisindikatoren:

1. Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit dem OLAF
2. Zwei Fortbildungsveranstaltungen zu gendersensitiven Themen für die Mitarbeiter des EIGE
3. Sitzungen des Verwaltungsrates
4. Einführung des Aktionsplans für die internen Kontrollstandards
5. Annahme der Durchführungsvorschriften für das Statut
6. Sitzungen des Sachverständigenbeirates
7. Erfüllung des Stellenplans
8. Etablierung eines Notfallplans zur Gewährleistung der Betriebskontinuität

##### Errungenschaften:

1. Kooperationsvereinbarung mit dem OLAF unterzeichnet
2. Organisation von zwei Fortbildungsveranstaltungen zu gendersensitiven Themen und zu Vielfalt am Arbeitsplatz für die Mitarbeiter des EIGE
3. Verwaltungsrat kam 2011 zu drei Sitzungen zusammen
4. IKS-Strategie im November erstellt und vom Internen Auditdienst der Kommission genehmigt; wird 2012-2013 umgesetzt.
5. fünf Durchführungsvorschriften 2011 angenommen
6. drei Sitzungen des Expertenforums
7. Stellenplan zu 96,2 % erfüllt
8. Erarbeitung des Notfallplans zur Gewährleistung der Betriebskontinuität auf 2012 verschoben

## 2.2 Schwerpunktbereich 1: Vergleichbare und zuverlässige Daten und Indikatoren zur Geschlechtergleichstellung

### 2.2.1 Erhebung von Daten, Statistiken und Informationen zu allen zwölf Aktionsfeldern der BPfA/ Unterstützung des polnischen, dänischen und zyprischen Ratsvorsitzes

*Ergebnis dieser Aktivität:* Entwicklung der Arbeitsmethode und Expertise zur Unterstützung der Mitgliedstaaten und der Ratsvorsitze

#### Ergebnisindikatoren:

1. Einleitung einer Studie über Frauen und Wirtschaft
2. Konsultationstreffen mit Sachverständigen im Bereich Frauen und Umwelt
3. Sitzungen mit den Regierungen, die den Ratsvorsitz innehaben
4. Sensibilisierungs- und Informationsveranstaltung zu Gewalt gegen Frauen
5. Sachverständigensitzungen zu Gewalt gegen Frauen
6. Vorbereitung des Berichts für den polnischen Ratsvorsitz
7. Studie über Frauen und Umwelt
8. Einleitung einer Studie über vorhandene Ressourcen und bewährte Verfahren für die Verhinderung von Gewalt gegen Frauen
9. Bestandsaufnahme der zuständigen nationalen Stellen
10. Entwurf des Berichts für den dänischen Ratsvorsitz
11. Einleitung einer Studie über ein ausgewähltes Aktionsfeld der BPfA
12. Klassifizierung der für einige Aktionsfelder der BPfA vorliegenden Daten zur Geschlechtergleichstellung
13. Sammlung erster bewährter Verfahren zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen
14. Arbeitsgruppe zu den Peking-Indikatoren
15. Bericht über die Ergebnisse des Ratsvorsitzes im Hinblick auf die Peking-Indikatoren in Form eines gedruckten Factsheets

#### Errungenschaften:

1. Studie in Q4/2010 in die Wege geleitet
2. Teilnahme an der öffentlichen Anhörung im FEMM-Ausschuss des EP über Frauen und Klimawandel, Beratung mit dem nordischen Ministerrat und der EUA
3. Sitzungen mit Vertretern der dänischen, zyprischen und litauischen Regierung
4. Thematisches Netzwerktreffen im Mai 2011
5. Thematisches Netzwerktreffen zu geschlechtsbezogener Gewalt, Teilnehmer des thematischen Netzwerks zu Männern und Männlichkeiten (Mai 2011)
6. Übergabe des Berichts an den polnischen Ratsvorsitz im Oktober 2011
7. Studie über Frauen und Umweltschutz im Januar 2011 eingeleitet
8. Studie zur Bestandsaufnahme der aktuellen Situation und Trends in Bezug auf die Genitalverstümmelung von Frauen im August 2011 eingeleitet; Studie zur Sammlung von Methoden, Instrumenten und bewährten Verfahren im Aktionsfeld häusliche Gewalt (Aktionsfeld D der Peking Aktionsplattform) im September 2011 eingeleitet
9. Informationen über relevante nationale Stellen in der Datenbank der Interessengruppen des EIGE abrufbar (November 2011)
10. Übergabe des Berichtsentwurfs an den dänischen Ratsvorsitz im Dezember 2011
11. Studie des zyprischen Ratsvorsitzes zur Gewalt gegen Frauen im September 2011 eingeleitet
12. Datenbank „Women and men in the EU: facts and figures“ zu den Peking-Indikatoren eingerichtet und für die breitere Öffentlichkeit über die Website des EIGE zugänglich (Dezember 2011)
13. Erste Verfahren mit Potenzial zu bewährten Verfahren zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen im Oktober 2011 gesammelt
14. Zwei Arbeitsgruppensitzungen (April bzw. im September 2011)
15. Factsheets über die Arbeiten des EIGE zu Peking-Indikatoren und Gleichstellung und Klimawandel erstellt, in 22 Sprachen übersetzt und auf der Website des EIGE bereitgestellt (bis Ende 2011)



## 2.2.2 EU-Gleichstellungsindex

*Ergebnis dieser Aktivität:* Erarbeitung eines Konzepts für den EU-Gleichstellungsindex

### Ergebnisindikatoren:

1. Studie zu den Dimensionen und Komponenten
2. Arbeitsgruppe zum EU-Gleichstellungsindex
3. Sitzungen mit externen Sachverständigen
4. Entscheidungen über die Methoden zur Harmonisierung von Datenquellen und Informationen
5. Präsentation der ersten Ergebnisse vor dem Sachverständigenbeirat und dem Verwaltungsrat und Bereitstellung für die Öffentlichkeit
6. Konferenz zum Konzept für den EU-Gleichstellungsindex für die Interessengruppen des EIGE und die Öffentlichkeit

### Errungenschaften:

1. Studie zur Entwicklung eines statistischen Informationssystems (SIS) für den EU-Gleichstellungsindex im August 2011 eingeleitet
2. Arbeitsgruppensitzung im Mai 2011
3. Sitzung mit Vertretern internationaler Organisationen im Mai, mit der OECD im Juni 2011
4. Annahme der Methoden zur Harmonisierung nach Konsultationen mit der Arbeitsgruppe, internationalen Organisationen und dem Sachverständigenbeirat (bis Ende 2011)
5. Präsentation vor dem Sachverständigenbeirat (November 2011), Bereitstellung der Zusammenfassung der Studie zur Entwicklung der Grundstruktur eines europäischen Gleichstellungsindex auf der Website des EIGE (Anfang 2012)
6. Aufgrund der erforderlichen Überarbeitung der Spezifikationen für das SIS und dem damit verbundenen Verzug bei der Konzepterstellung wurde die Konferenz auf 2013 verschoben

## 2.3 Schwerpunktbereich 2: Methoden und Verfahren für die Erhebung und Aufbereitung von Daten im Bereich Geschlechtergleichstellung

### 2.3.1 Entwicklung von Instrumenten und Methoden für das Gender Mainstreaming

### 2.3.2 Sammlung, Aufbereitung und Verbreitung von bewährten Verfahren

*Ergebnis dieser Aktivität:* Bereitstellung eines praxisbezogenen Instrumentariums zur Unterstützung des Gender Mainstreaming für die Nutzer

#### Ergebnisindikatoren:

1. Sitzungen mit Sachverständigen im Gender Mainstreaming
2. Hintergrundstudie zur Einbeziehung von Männern
3. Sachverständigensitzung zu Geschlechterstereotypen
4. Sachverständigensitzungen zu Männern und Männlichkeiten
5. Studie über die vorhandenen Instrumente und Methoden für die Integration von Gleichstellungsfragen auf EU-Ebene
6. Katalog der Anforderungen und Schwierigkeiten des Gender Mainstreaming und vorhandener erfolgreicher Modelle und Methoden
7. Entwicklung einer Rubrik zum Gender Mainstreaming auf der Website des EIGE
8. Entwurf einer Publikation zu bewährten Verfahren für das Gender Mainstreaming
9. bewährte Verfahren hinsichtlich Geschlechterstereotypen im Bereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie
10. Seminare für Fachleute aus der Praxis des Gender Mainstreamings
11. Informationsveranstaltungen

#### Errungenschaften:

1. Sitzungen mit Sachverständigen im Gender Mainstreaming im April und Oktober 2011 organisiert
2. Hintergrundstudie zur Einbeziehung von Männern in Gleichstellungsfragen im Rahmen der Tätigkeitsbereiche des EIGE, die u. a. zur Einrichtung einer Datenbank der Akteure in den 27 Mitgliedstaaten führten, im August 2011 abgeschlossen
3. Organisation von Peer Reviews von Sachverständigen im Bereich Geschlechterstereotypen zur Studie über die gesammelten Narrative zum Thema Geschlechterwahrnehmungen in den Mitgliedstaaten der EU im Juli 2011
4. Gemeinsame Sitzung von Sachverständigen im Bereich geschlechtsbezogene Gewalt und Männer und Männlichkeiten im Mai 2011
5. Abschluss der Studie über die Nutzung bewährter Verfahren als Instrument für die Integration von Gleichstellungsfragen in die Politiken und Programme der Organe der Europäischen Union und der EU-Mitgliedstaaten im November 2011
6. Aufbau einer Datenbank für Instrumente, Methoden, bewährte Verfahren und wichtige Akteure im Gender Mainstreaming durch Sammlung einschlägiger Informationen in allen Mitgliedstaaten im April 2011 eingeleitet
7. Rubrik zu Gender Mainstreaming für die Website des EIGE in Q3-2011 entwickelt
8. Veröffentlichung der Broschüre „Good Practices in Gender Mainstreaming: Towards Effective Gender Training“ im November 2011
9. OECD-Meeting in Vilnius mit Präsentation der Vorhaben des EIGE in Bezug auf bewährte Verfahren und der Ergebnisse des polnischen Ratsvorsitzes (Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben)
10. Seminare für Fachleute aus der Praxis des Gender Mainstreaming im Bereich Gender-Schulungen, Mai 2011 (siehe auch Punkt 11)
11. Organisation der europäischen Konferenz „Good Practices in Gender Mainstreaming: Towards Effective Gender Training“ am 28. November 2011 in Brüssel



## 2.4 Ressourcen- und Dokumentationszentrum

*Ergebnis dieser Aktivität:* Erstellung eines Konzepts und Schaffung der technischen Voraussetzungen für die Erhebung, Organisation und Verbreitung von Informationen über Gleichstellung

*Dieser Schwerpunktbereich wird in das nächste mittelfristige Arbeitsprogramm übernommen.*

### Ergebnisindikatoren:

1. Installation eines elektronischen Datenmanagementsystems
2. Kontakte mit wichtigen Forschungszentren, u. a. Aletta
3. Verfügbarkeit des globalen Online-Katalogs
4. Betriebsbereitschaft des Online-Ressourcenzentrums
5. Klassifizierung und Verfügbarkeit von vorhandenen Daten und Informationen zur Gleichstellung in ausgewählten Bereichen der BPfA
6. Druck und Verbreitung des Kalenders „Women Inspiring Europe“ 2012
7. Bereitstellung einer speziellen Website zu den Peking-Indikatoren auf der Website des EIGE

### Errungenschaften:

1. Erste Komponenten des Datenmanagementsystems (Aleph & Primo) bis Juni 2011 installiert; weitere Entwicklungen: Ausschreibung 2011 für die Implementierung von Aleph II im März 2012 Organisation der entsprechenden Schulungen 2011
2. Kontakte zu wichtigen Forschungszentren wie z. B. Aletta seit Mai 2011; Anforderung von Dienstleistungen für das erste Pilotprojekt des WINE-Netzwerks im Bereich geschlechtsbezogene Gewalt im November 2011 in die Wege geleitet
3. Verfügbarkeit des globalen Online-Katalogs in Q3 und für das Pilotprojekt in Q4
4. Projekt zur Präsentation der Datenbanken des Ressourcenzentrums in Q2 gestartet, Umsetzung bis Q1/2012. Erste Datenbank für die Öffentlichkeit zugänglich in Q4/2011 unter <http://www.eige.europa.eu/internal/bpfa/results>
5. Datenbank zu den Peking-Indikatoren „Women and men in the EU: facts and figures“ ist eingerichtet und seit Dezember 2011 über die Website des EIGE öffentlich zugänglich
6. Druck und Verteilung des Kalenders an 9 000 Interessengruppen im November 2011
7. Peking-Indikatoren auf der Website des EIGE abrufbar unter: <http://eige.europa.eu/content/activities/beijing-platform-for-action>

## 2.5 Sensibilisierung, Vernetzung und Kommunikation

*Ergebnis dieser Aktivität:* Kommunikation mit Interessengruppen, Netzwerken, EU-Mitgliedstaaten und europäischen Bürgern

### 2.5.1 Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie

### 2.5.2 Europäisches Netzwerk zur Geschlechtergleichstellung

### 2.5.3 Interessengruppen und Partner des EIGE

#### Ergebnisindikatoren:

1. Entwicklung des Intranets
2. Entwicklung von Veranstaltungen/des Kalenders
3. Veranstaltung zum 8. März
4. Aufbau von Kommunikationspartnerschaften auf der Ebene der EU und der Mitgliedstaaten
5. Konsultationstreffen mit Interessengruppen
6. Entwicklung der Grundstruktur für das elektronische Gleichstellungsnetz
7. Kompatibilität des Ressourcen- und Dokumentationszentrums mit der Website der Agentur
8. Produktion erster elektronischer Publikationen
9. Entwicklung der Webseite über „Women of Europe“
10. Bericht über die Medienbeobachtung zu neuen Kommunikationsaktivitäten, Diensten und Instrumenten mit dem neuen Logo des EIGE zur weiteren Unterstützung des Auftrags des Instituts
11. Fertigstellung der externen und internen Kommunikationsstrategie
12. Klassifizierung der vorliegenden Daten und Informationen zur Geschlechtergleichstellung in einigen Bereichen der Peking Platform im Ressourcen- und Dokumentationszentrum und Bereitstellung auf der Website
13. Nutzung der IT-Tools für das elektronische Netzwerk
14. funktionsfähige EDV-Plattform für den Austausch
15. Seminar im Dezember in Brüssel

#### Errungenschaften:

1. Start und Abschluss des Projekts zur Analyse der Anforderungen des EIGE an das Intranet in Q3/2011; Start der Entwicklung des Intranets in Q4/2012, Fertigstellung der endgültigen Version 2012
2. Bereitstellung des Kalenders im Internet im Juli 2011
3. Konzeption und Ausrichtung der Veranstaltung zum 8. März auf der Grundlage der vom EIGE erarbeiteten „100 Ungleichheiten“
4. Partnerschaften mit Vertretungen von Kommission und Parlament im Hinblick auf Veranstaltungen des EIGE einschließlich Informationen zu EIGE und Gleichstellungsfragen für Journalisten
5. Regionales Konsultationstreffen am 8. März 2011 in Budapest zu: Ausbau des Ressourcenpools „Women of Europe“, Kalender „Women inspiring Europe“, dem europäischen Netzwerk für die Gleichstellung der Geschlechter und dem Ressourcen- und Dokumentationszentrum Konsultationstreffen zu Konzept und technischen Anforderungen an das RDZ des EIGE mit auf Frauenfragen spezialisierten Bibliotheken, Archiven und Informationszentren (Mai 2011 in Vilnius) Thematisches Netzwerk zu nützlichen und effizienten Netzwerken im Hinblick auf Entwurf und Struktur des Europäischen Netzwerks für die Gleichstellung der Geschlechter im November 2011 in Vilnius Besuch der Delegation des FEMM-Ausschusses des Europäischen Parlaments im Mai in Vilnius zur Erörterung der künftigen Zusammenarbeit Ausschreibung zur Konsultation der Interessengruppen gestartet für zwei für 2012 geplante Konsultationstreffen zur Vernetzung
6. Machbarkeitsstudie zu effizienten Formen der elektronischen Vernetzung im Juni 2011; Einleitung der Ausschreibung für Konzept und Umsetzung des Europäischen Netzwerks für die Gleichstellung der Geschlechter im August 2011
7. Bereitstellung der ersten öffentlich zugänglichen Datenbank in Q4/2011; Entwicklung des globalen Online-Katalogs der Ressourcen des EIGE während 2011, Einstellung in die Website geplant für Q3/2012
8. Elektronische Veröffentlichungen wie „Women Inspiring Europe“ und „Wichtigste Feststellungen“ sind online; EIGE wird die Entwicklung dieser Funktion weiter vorantreiben, um den benutzerfreundlichen Zugang zu diesen Materialien sicherzustellen



9. Entwicklung der Webseite „Women Inspiring Europe“ im Dezember 2011 abgeschlossen, Seite seit 3. Januar 2012 online; seit Januar 2012: wöchentliche Vorstellung von Mitgliedern des Ressourcenpools zu „Women of Europe“ auf der Website und in den sozialen Medien
10. Überwachung über die GFS und Google nicht nur mithilfe des neuen Logos, sondern auch von Schlüsselwörtern wie „Gleichstellung“ und „EIGE“
11. Entwurf des Strategiepapiers zur internen Annahme
12. Datenbank zu den Peking-Indikatoren „Women and men in the EU: facts and figures“ eingerichtet und seit Dezember 2011 über die Website des EIGE öffentlich zugänglich
13. Machbarkeitsstudie zu effizienten Formen der elektronischen Vernetzung im Juni 2011; Ausschreibung für Konzept und Umsetzung des Europäischen Netzwerks für die Gleichstellung der Geschlechter im August 2011 eingeleitet
14. Separate Plattform für den Informationsaustausch des Sachverständigenbeirats seit 15. Dezember 2011 verfügbar
15. Organisation der europäischen Konferenz „Good Practices in Gender Mainstreaming: Towards Effective Gender Training“ am 28. November 2011 in Brüssel, Belgien

**Anhang 2: Liste der 2011 abgeschlossenen Verträge**

Operative und verwaltungsrechtliche Verträge des EIGE 2011			
Referenznummer	Titel	Auftragswert EUR	Auftragnehmer
<b>Offenes Verfahren</b>			
EIGE/2011/OPER/02	Studie zum Themenbereich Frauen und Umwelt der BPfA	176 625,00	Milieu LTD
EIGE/2011/OPER/04	Rahmenvertrag mit drei Anbietern: Organisation von Veranstaltungen und technischen Sitzungen	Max. 3 000 000	Adria, Media Consulta, LDK
EIGE/2011/OPER/18	Studie zur Genitalverstümmelung von Frauen	436 125,00	Universiteit Gent, BE
EIGE/2011/OPER/06	Studie zum Aufbau eines Statistischen Informationssystems für den Gleichstellungsindex der Europäischen Union		nicht vergeben
EIGE/2011/OPER/19	Erweiterung des integrierten Bibliothekssystems und Einrichtung eines Netzknotens für die vorhandenen digitalen Ressourcen	209 884,00	ExLibris Deutschland
EIGE/2011/OPER/24	Konzept für das Europäische Netzwerk für die Gleichstellung der Geschlechter	87 000,00	EWORX S.A.
EIGE/2011/OPER/25	Studie zu Gender-Schulungen in der EU	522 107,00	GHK Consulting Ltd
EIGE/2011/OPER/26	Sammlung von Methoden, Instrumenten und bewährten Verfahren	238 545,00	IRS
EIGE/2011/OPER/28	Gewalt gegen Frauen – Bericht für den zyprischen Ratsvorsitz	219 970,00	Autonome Österreichische Frauenhäuser – WAVE
EIGE/2011/OPER/31	Entwicklung eines statistischen Informationssystems für den Europäischen Gleichstellungsindex	446 850,00	Panteia BV
EIGE/2011/ADM/09	Rahmenvertrag über die Bereitstellung medizinischer Dienste für das EIGE	Max. 100 000,00	JSC „SK Impeks Medicinos diagnostikos centras“

**Im Verhandlungsverfahren vergebene Aufträge zwischen 25 000 und 60 000 EUR**

Referenznummer	Titel	Auftragswert EUR	Auftragnehmer
EIGE/2011/OPER/01	Organisation technischer Sitzungen	50 314,60	UAB Hekon
EIGE/2011/OPER/12	Lokaler Kommunikations-Support	49 955,00	Komunikacija ir konsultatai
EIGE/2011/OPER/13	Intranet-Analysedienste	54 000,00	Ernst/Young Baltic Ltd
EIGE/2011/OPER/14	Kalender „Women Inspiring Europe“ 2012	58 750,05	ImagoFacta, LT
EIGE/2011/OPER/15	Redaktionelle Aufgaben, Lektorat (Kalender „WIE“)	30 198,00	Idea Mecca, LT
EIGE/2011/OPER/16	Datenbankanalyse und Präsentation im Internet	48 225,00	REGGIANI SPA
EIGE/2011/OPER/17	Abonnements von Reihen, Zeitungen und elektronischen Ressourcen		nicht vergeben
EIGE/2011/ADM/01	Beschaffung von Leiharbeitskräften für das EIGE	25 000,00	UAB MANPOWER LIT

**Spezifische aufgrund von Rahmenverträgen abgeschlossene Verträge**

Referenznummer	Titel	Auftragswert EUR	Auftragnehmer
EIGE/2011/OPER/04-O-1	EIGE-Rahmenvertrag RS1 Konferenz in Brüssel, 28.11.2011	81 816,83	Adria Congrex
EIGE/2011/OPER/04-O-1-Amendment 1	RS1 Konferenz in Brüssel, 28.11.2011	6 647,30	Adria Congrex
EIGE/2011/OPER/04-O-2	EIGE-Rahmenvertrag RS2 7. Sachverständigenbeirat, November 2011	39 518,60	LDK
EIGE/2011/OPER/04-O-3	EIGE-Rahmenvertrag RS3 – Technische Sitzungen	196 629,46	Media Consulta
EIGE/2011/OPER/04-O-4	EIGE-Rahmenvertrag RS4 Verwaltungsrat und Sachverständigenbeirat, März 2012	111 381,91	Media Consulta

EIGE/2011/OPER/04-O-5	EIGE-Rahmenvertrag RS5 – Technische Sitzungen	53 769,95	LDK
EIGE/2011/OPER/20	Amt für Veröffentlichungen Jahresbericht 2010	2 266,69	Amt für Veröffentlichungen
EIGE/2011/OPER/21	Adobe-Software, spezif. DI/6820	10 338,18	PC-Ware
EIGE/2011/OPER/22	Optische Neugestaltung /Materialien mit Logo	2 660,00	SLA Amt für Veröffentlichungen
EIGE/2011/OPER/27	SLA Amt f. Veröffentlichungen Zusammenfassender Bericht – polnischer Ratsvorsitz	35 000,00	SLA Amt für Veröffentlichungen
EIGE/2011/OPER/35	SLA Amt für Veröffentlichungen EU-Ratsvorsitz	35 000,00	Amt für Veröffentlichungen
EIGE/2011/OPER/38	Jahresbericht 2010 – Übersetzung ins Portugiesische	10 000,00	Amt für Veröffentlichungen
EIGE/2011/OPER/39	Bestellung ISBN-Nummer	0,00	Amt für Veröffentlichungen
EIGE/2011/OPER/41	Entwicklung und Implementierung Intranet	104 962,00	SLA Amt für Veröffentlichungen
EIGE/2011/OPER/43	27 spezifische Verträge unter dem Rahmenvertrag Franet – Überprüfung der Daten der Interessengruppen	132 109,00	Franet
EIGE/2011/OPER/44	27 spezifische Verträge unter dem Rahmenvertrag Franet – Überprüfung Dienstleistung des EIGE in der Wirtschaftskrise	133 805,00	Franet
EIGE/2011/OPER/51	Veröffentlichungen zu Peking 1. Oktober – 12. Februar	35 000,00	Amt für Veröffentlichungen
EIGE/2011/ADM/02	Anschaffung von Personal Computern	6 167,26	Econocom Products and solutions BELUX
EIGE/2011/ADM/30	Anschaffung von Personal Computern	10 818,77	Econocom Products and solutions BELUX
EC FWC	VmWare-Software-Lizenzen	22 905,76	interinstitutionell – Europäische Kommission
EC FWC	Statistische Software	78 902,75	interinstitutionell – Europäische Kommission
EC FWC	Pflege McAfee	514,3	interinstitutionell – Europäische Kommission
EC FWC	Pflege VmVare	1 532,64	interinstitutionell – Europäische Kommission

**Im Verhandlungsverfahren vergebene Aufträge zwischen 5 000 und 25 000 EUR**

Referenznummer	Titel	Auftragswert EUR	Auftragnehmer
EIGE/2011/ADM/08	Microsoft-Lizenzen	22 994,44	Alna Intelligence UAB
EIGE/2011/ADM/11	Juristische Dienstleistungen	6 200,00	Eversheds & Saladzius
EIGE/2011/ADM/13	Erweiterung der IT-Infrastruktur	14 000,00	UAB Fortevento
EIGE/2011/ADM/16	Mietvertrag für 2011 für die vorübergehenden Geschäftsräume des EIGE		UAB Vilbra
EIGE/2011/ADM/18	Dienstleistungen eines Architekten und eines Ingenieurs im Zusammenhang mit den Geschäftsräumen des EIGE	23 050,00	UAB Vilniaus Architektu Studija
EIGE/2011/ADM/27	Büroeinrichtung	23 504,50	UAB Narbutas

**Im Verhandlungsverfahren vergebene Aufträge zwischen 500 und 5 000 EUR**

Referenznummer	Titel	Auftragswert EUR	Auftragnehmer
EIGE/2011/OPER/03	Konferenz Journalisten/Interessengruppen, Budapest	5 000,00	Ramada Hotel Budapest
EIGE/2011/OPER/05	Sachverständigenbeirat 28./29.3.2011	5 000,00	UAB Hekon
EIGE/2011/OPER/07	Verbreitung der Kalender – 2	3 458,00	Bijusta
EIGE/2011/OPER/08	Sitzung des Sachverständigenbeirates zu Gender Mainstreaming, Wien	5 000,00	Accorhotels, Wien
EIGE/2011/OPER/09	Bücher für Ressourcenzentrum	4 719,80	Dawson Books Ltd
EIGE/2011/OPER/10	Kosten für Zugang zu Gender-Datenbank	2 891,00	EBSCO
EIGE/2011/OPER/11	Snitow-Workshop	2 800,00	Prof. Snitow
EIGE/2011/OPER/23	„Frauen stärken die Demokratie“	2 896,00	UAB Baltic Clipper
EIGE/2011/OPER/29	Gestaltung der Peking-Publikation	4 800,00	A. Jocus
EIGE/2011/OPER/30	12. Sitzung des Verwaltungsrates, 4./5. Oktober 2011	3 653,32	UAB Centrum, Hotel Artis
EIGE/2011/OPER/33	Bücher für RDZ		2011 nicht unterzeichnet

EIGE/2011/OPER/34	„Women in Europe“ 2012 wöchentlich	4 963,00	T. Staniewicz
EIGE/2011/OPER/37	Zusammenfassungen Hintergrundpapiere	4 500,00	I. Romao
EIGE/2011/OPER/45	Werbe-Glasuntersetzer	1 880,00	UAB „Baltmer GROUP“
EIGE/2011/ADM/04	Immobilienleistungen	955,75	UAB Resolution advisers LT
EIGE/2011/ADM/12	Mietkosten für Lagerräume	1 020,00	UAB Vilbra
EIGE/2011/ADM/20	Teambildungs-Veranstaltung für Personal	4 923,55	ISM University of Management and Economics
EIGE/2011/ADM/21	Fahrdienste für EIGE-Personal, Teambildungs-Veranstaltung	359,00	UAB Fortuna Travel
EIGE/2011/ADM/22	Unterkunft EIGE-Personal, Teambildungs-Veranstaltung	2 927,80	Misko GNK
EIGE/2011/ADM/23	Schulung zum Projektzyklusmanagement	4 999,00	PCM Group Process Consultants and Moderators
EIGE/2011/ADM/28	Bürobedarf	5 000,00	UAB Officeday
EIGE/2011/ADM/29	Mobile Dienste		auf 2012 übertragen
EIGE/2011/ADM/31	Neujahrs-Veranstaltung	3 499,99	UAB Gravitas Partners
EIGE/2011/ADM/32	Mobile Geräte	4 329,00	UAB Omnitel
EIGE/2011/ADM/33	Innenausbauarbeiten für zusätzliche Räumlichkeiten	2 206,50	UAB Vilbra

#### Verträge nach Artikel 1261/b

Referenznummer	Titel	Auftragswert EUR	Auftragnehmer
EIGE/2011/ADM/05	Bereitstellung von sTESTA-Diensten	7 300,00	UAB Infostruktura

#### Gemeinsame Verträge mit den Mitgliedstaaten

Referenznummer	Titel	Auftragswert EUR	Auftragnehmer
EIGE/2011/ADM/06	Schreibwaren	1 139,00	CPO (litauisches Büro für das öffentliche Beschaffungswesen) Reavita



## **Anhang 3: Informationen zu den vom EIGE durchgeführten Studien**

### **Schwerpunktbereich 1: Vergleichbare und zuverlässige Daten und Indikatoren zur Geschlechtergleichstellung**

#### **Erhebung von Daten, Statistiken und Informationen zu allen zwölf Problembereichen der BPfA**

##### **Studie zu vorhandenen Indikatoren und Statistiken zur Geschlechtergleichstellung in der Europäischen Union**

Auftragsvergabe an: Alphametrics, Vereinigtes Königreich

Beginn der Studie 2010; Vorlage des Abschlussberichts an das EIGE: Februar 2011

##### **Beschreibung:**

Im Rahmen der Studie wurde die Datenverfügbarkeit für die Indikatoren (z. B. Datenbanken, Erhebungen, administrative Datenquellen) auf der Ebene der Europäischen Union und der Mitgliedstaaten in Bezug auf die zwölf Problembereiche der BPfA geprüft und analysiert. Verschiedene vorhandene Indikatoren, die zuvor vom Rat der Europäischen Union, den Mitgliedstaaten und anderen wichtigen Institutionen auf europäischer und nationaler Ebene angenommen worden waren, wurden unter dem Gesichtspunkt der Datenverfügbarkeit und der Vergleichbarkeit der Daten untersucht und analysiert. Die erhobenen Informationen stellen wertvolle Hintergrundinformationen für die Tätigkeiten des EIGE zur Weiterverfolgung der BPfA dar.

Diese Studie wird in elektronischer Form veröffentlicht und über die Website des EIGE verbreitet sowie den verschiedenen Interessengruppen und Nutzern über das RDZ des EIGE und das Netzwerk der Interessengruppen zur Verfügung gestellt.

##### **Studie über die Umsetzungsmethoden der Arbeit mit den Peking-Indikatoren in der Europäischen Union**

Auftragsvergabe an: Istituto per la Ricerca Sociale (IRS), Italien

Beginn der Studie im Dezember 2010; Vorlage des Abschlussberichts an das EIGE: März 2011

##### **Beschreibung:**

Die Studie trägt zur Entwicklung der Voraussetzungen für vergleichbare und zuverlässige Daten zur Geschlechtergleichstellung bei. Die Studie wurde durchgeführt, um Informationen über praktikable Ansätze für die Anwendung der Peking-Indikatoren zur Messung der Fortschritte bzw. negativer Entwicklungen in den Mitgliedstaaten zu bewerten. Im Rahmen der Studie wurden außerdem Benchmarking-Informationen erhoben und einige bewährte Verfahren bei der Arbeit mit den Peking-Indikatoren in den Mitgliedstaaten ermittelt.

Diese Studie wird über die Website des EIGE verbreitet und den verschiedenen Interessengruppen über das RDZ des EIGE und das Netzwerk der Interessengruppen zur Verfügung gestellt.

## Unterstützung des polnischen, dänischen und zyprischen Ratsvorsitzes

### Unterstützung des polnischen Ratsvorsitzes (Juli bis Dezember 2011)

#### **Studie zur Überprüfung der Entwicklungen auf der Ebene der EU und der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Pekinger Aktionsplattform in Bezug auf den Problembereich F: Frauen und Wirtschaft**

Auftragsvergabe an: Fondazione Giacomo Brodolini, Italien

Beginn der Studie: November 2010, Vorlage des Abschlussberichts: Mai 2011

#### **Wichtigste Ergebnisse der Studie:**

Trotz der Fortschritte bei der Geschlechtergleichstellung in der EU bestehen weiterhin geschlechterspezifische Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt sowie bei der Verteilung der Betreuungsverantwortung. Frauen tragen immer noch die Hauptlast der Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen älteren Menschen und leisten in allen 27 Mitgliedstaaten der EU häufiger bezahlte und unbezahlte Arbeit als Männer. Das Lebensarbeitsprofil von Frauen ist häufiger von Pflegebedürfnissen anderer, wie z. B. von Kindern, Eltern, sonstigen Familienangehörigen oder anderen abhängigen Personen betroffen. Das zeigt sich an der häufigeren Inanspruchnahme des Elternurlaubs durch Frauen und an ihrer Stellung auf dem Arbeitsmarkt (höhere Inzidenz von Teilzeitarbeit und höhere Erwerbslosenquote von Frauen). Darüber hinaus machen die Ergebnisse der Studie deutlich, dass die Arbeit an einem wirksameren Überwachungssystem, insbesondere in Bezug auf die Sammlung und Verbreitung von Daten, verstärkt werden muss. Die begrenzte Verfügbarkeit von harmonisierten, vergleichbaren und nach Geschlecht aufgeschlüsselten Daten behindert die Bewertung der Fortschritte bei der Umsetzung der Pekinger Aktionsplattform.

### Unterstützung des dänischen Ratsvorsitzes (Januar bis Juni 2012)

#### **Studie zur Überprüfung der Entwicklungen auf der Ebene der EU und der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Pekinger Aktionsplattform in Bezug auf den Problembereich K: Frauen und Umwelt**

Auftragsvergabe an: Bietergemeinschaft Milieu limited, Belgien, und LIFE Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V., Deutschland

Beginn der Studie: Februar 2011; Vorlage des Abschlussberichts an das EIGE: November 2011

#### **Beschreibung:**

Der Abschlussbericht bildete die Grundlage des für den dänischen Ratsvorsitz erstellten Berichts.

Die Studie soll einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Umsetzung in den Mitgliedstaaten in Bezug auf die Ziele erstellen, die für den Problembereich K: Frauen und Umwelt formuliert wurden, mit Schwerpunkt auf dem Aspekt Gender und Klimawandel, und mögliche Indikatoren für diesen Bereich einführen.

Da Dänemark einen Problembereich ausgewählt hat, für den noch keine Indikatoren auf europäischer Ebene entwickelt worden waren, müssten die Ergebnisse und Schlussfolgerungen für alle 27 Mitgliedstaaten und darüber hinaus besonders interessant sein.



## **Unterstützung des zyprischen Ratsvorsitzes (Juli bis Dezember 2012)**

### **Studie zur Ermittlung und Erfassung vorhandener Daten und Ressourcen zu sexueller Gewalt gegen Frauen in der Europäischen Union**

Auftragsvergabe an: European Women's Lobby, Belgien

Beginn der Studie: Dezember 2010; Vorlage des Abschlussberichts an das EIGE im Laufe des Jahres 2012

#### **Aufgetretene Schwierigkeiten:**

Da der Auftragnehmer verschiedene Schwierigkeiten hatte, die Ergebnisse innerhalb der vertraglich vereinbarten Fristen zu liefern, musste die Vertragslaufzeit auf Ersuchen des Auftragnehmers verlängert werden.

#### **Beschreibung:**

Diese Studie wird vom EIGE im Rahmen seines Mittelfristigen Arbeitsprogramms (2010-2012) <sup>(37)</sup> durchgeführt. Im Rahmen dieser Studie soll vor allem festgestellt werden, welche Arten von Daten und Ressourcen geeignet sind, einen guten Überblick über Methoden, Instrumente und Fortschritte in Bezug auf den Schutz vor und die Prävention von sexueller Gewalt gegen Frauen zu vermitteln. Darüber hinaus sollen vorhandene und zuverlässige Informationen, Daten und Datenquellen erfasst und systematisiert sowie Empfehlungen für Maßnahmen zur Verbesserung der Umsetzungsmethoden und -instrumente und der Datensammlung zu sexueller Gewalt gegen Frauen bereitgestellt werden.

Diese Studie dient außerdem als geeigneter Datenfundus für die künftige Arbeit mit dem zyprischen Ratsvorsitz im Bereich Gewalt gegen Frauen (Problembereich D).

#### **Weitere Schritte:**

Die Daten aus dieser Studie werden in eine Datenbank aufgenommen, die in das RDZ des EIGE integriert wird.

## **Gleichstellungsindex**

### **Studie zur Entwicklung der Grundstruktur eines Gleichstellungsindex der Europäischen Union**

Auftragsvergabe an: Universität Utrecht/Faculty of Law, Economics & Governance, Niederlande

Beginn der Studie: November 2010, Vorlage des Abschlussberichts: August 2011

#### **Beschreibung:**

Im Rahmen dieser Studie wurde die mögliche Struktur eines europäischen Gleichstellungsindex (GEI) untersucht, der bis Ende 2012 fertiggestellt werden soll. Es wurde ein Überblick der bisherigen Arbeit mit Gleichstellungsindizes in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und weltweit erstellt. Des Weiteren wurden vorhandene und künftige Datenquellen (Datenbanken, Erhebungen, administrative Datenquellen)

---

<sup>(37)</sup> Siehe Website des EIGE: <http://www.eige.europa.eu>, dort kann das Dokument heruntergeladen werden.

auf der Ebene der EU und der Mitgliedstaaten bewertet. Außerdem unterbreitete die Studie Folgerungen und Vorschläge für Maßnahmen zur Errichtung eines Rahmens für den künftigen GEI unter Berücksichtigung geschlechterspezifischer Ungleichgewichte.

### **Studie zum Aufbau eines Statistischen Informationssystems des Gleichstellungsindex der Europäischen Union**

Ursprünglicher Beginn der Studie im Juni 2011, Wiederaufnahme im August 2011

Auftragsvergabe an: Panteia B.V. Business Unit: EIM Business & Policy Research, Niederlande

#### **Beschreibung:**

Im Rahmen der Studie entsteht eine relationale Datenbank zur Geschlechtergleichstellung in den 27 Mitgliedstaaten der EU. Die Erstellung des GEI erfolgt auf der Grundlage einer Auswahl von Variablen aus dem statistischen Informationssystem, wobei die der Geschlechtergleichstellung eigene Komplexität durch ein strukturiertes und klassifiziertes System von Variablen abgebildet wird. Dieses Projekt liefert die Datenbank, aus der die Daten für den Index gezogen werden können.

#### **Aufgetretene Schwierigkeiten:**

Bei der Durchführung dieses Projekts kam es zu Verzögerungen, da im Rahmen der ursprünglichen Aufforderung zur Einreichung von Angeboten (offenes Verfahren) nur ein Angebot einging, das die Anforderungen nicht erfüllte. Die Studie musste neu gestartet werden. Außerdem mussten die Spezifikationen für die Studie überarbeitet werden. Die Erstellung eines Index in der vom EIGE geplanten Komplexität ist bisher einzigartig, daher erwies sich die Suche eines Partners als schwierig.

### **Schwerpunktbereich 2: Methoden und Verfahren für die Sammlung und Aufbereitung von Daten im Bereich Geschlechtergleichstellung**

#### **Studie über die Nutzung bewährter Verfahren als Instrument für das Gender Mainstreaming in den Politiken und Programmen der Organe der Europäischen Union und der EU-Mitgliedstaaten**

Auftragsvergabe an: Fondazione Giacomo Brodolini, Italien

Beginn der Studie: Dezember 2010; Vorlage des Abschlussberichts im Dezember 2011

#### **Beschreibung:**

Durch diese Studie erhielt das EIGE Informationen auf der Ebene der EU und von Mitgliedstaaten (insgesamt fünf: Österreich, Polen, Schweden, Spanien und Vereinigtes Königreich), die für das Verständnis und die Anwendung bewährter Verfahren für das Gender Mainstreaming wichtig sind. Im Rahmen der Studie konnte das EIGE mithilfe einer Arbeitsdefinition von bewährten Gender-Mainstreaming-Verfahren methodische Grundsätze erarbeiten, die als Grundlage für die Verarbeitung der gesammelten Instrumente und Methoden und deren Kategorisierung in bewährte Verfahren dienen. Diese Informationen wurden zudem als Ausgangspunkt für die Arbeit des EIGE in Bezug auf die Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung bewährter Verfahren verwendet.



Um die Methodik zur Kategorisierung bewährter Verfahren zu testen, wurden bewährte Verfahren im Bereich der Gender-Schulungen ausgewählt und für die Publikation zur Brüsseler Konferenz zum Thema bewährte Verfahren im Gender Mainstreaming (28. November 2011) verwendet.

### **Studie zu gesammelten Narrativen der Gender-Wahrnehmung in den 27 EU-Mitgliedstaaten**

Auftragsvergabe an: EADC nv, Division Yellow Window Management Consultants, Belgien

Beginn der Studie: Dezember 2010; Vorlage des Abschlussberichts beim EIGE im Oktober 2011

#### **Beschreibung:**

Die Studie erfasst die Konstanz von durch Geschlechterstereotypen geprägten Einstellungen und Wahrnehmungen, indem sie reale Lebensgeschichten von Männern und Frauen in der EU erhebt. Mithilfe dieser Geschichten wird analysiert, wie durch Geschlechterstereotype geprägte Wahrnehmungen das Leben der Menschen beeinflussen. Die Forscher ermittelten Überzeugungssysteme und Verhaltensmuster und -normen, die Geschlechterstereotype verstärken, und beobachteten, wie diese sich je nach Region unterscheiden und im zeitlichen Verlauf entwickeln. Ein Schwerpunkt der Studie waren „Veränderungsauslöser“, die die Menschen dazu bewegen, ihre Einstellungen zu Geschlechterrollen zu verändern, sowie die Ermittlung von Schlüsselfaktoren, die dazu beitragen, von Geschlechterstereotypen bestimmte Muster aufzubrechen. Die Datenbank der gesammelten Narrative wird europäischen Forschern für weitere Untersuchungen und Analysen zu Verfügung gestellt.

### **Hintergrundstudie zur Einbeziehung von Männern in die Arbeit zur Geschlechtergleichstellung in den Arbeitsbereichen des EIGE**

Auftragsvergabe an: Män för Jämställdhet (Männer für Geschlechtergleichstellung), Schweden

Beginn der Studie: Dezember 2010; Vorlage des Abschlussberichts am 29. Juli 2011

#### **Weitere Schritte:**

Die Datenbank zu den Organisationen, die sich in den 27 Mitgliedstaaten der EU mit dem Thema Männer und Männlichkeiten befassen, soll den Nutzern über die Website des EIGE zur Verfügung gestellt werden.

### **Sensibilisierung, Vernetzung und Kommunikation**

#### **Durchführbarkeitsstudie über effiziente Formen elektronischer Vernetzung**

Auftragsvergabe an: Deloitte (Dezember 2010), Luxemburg

Beginn der Studie: Dezember 2010, Vorlage des Abschlussberichts: Juni 2011

#### **Beschreibung:**

Der Bericht enthält Beispiele für effiziente Formen elektronischer Netzwerke mit einer Lebensdauer von über drei Jahren, beschreibt die Vor- und Nachteile der jeweiligen Netzwerkbeispiele und analysiert die Erfolgsfaktoren der einzelnen Netzwerke (u. a. in Bezug auf die folgenden Indikatoren: Dauer des Bestehens, Betreiber, verwendete Tools, Zahl der Nutzer, Aktivitätsgrad, demografische Merkmale der Nutzer, Art des Mehrwerts für die Nutzer). Sie analysiert die besonderen Kommunikations-, Funktions- und Technikanforderungen an das Europäische Netz-

werk, unterbreitet einen technischen und funktionalen Entwurf für das Netzwerkkonzept und einen praktikablen nachhaltigen Aktionsplan für die Entwicklung und Einführung eines effizienten elektronischen Netzwerks im Bereich der Gleichstellung einschließlich Risikoanalyse, wobei sowohl Einsatz und Engagement der Mitglieder als auch technische Belange berücksichtigt werden. Damit liefert die Studie einen wertvollen Beitrag zur Vorbereitung der Spezifikationen für die Konzeption und Einführung des europäischen elektronischen Netzwerks für die Gleichstellung der Geschlechter, dessen Start das Institut im Laufe des dritten Quartals 2011 geplant hat.

**Studie zur Profilerstellung der Interessengruppen und Akteure auf europäischer Ebene und in den Beitrittsländern in Bezug auf die Tätigkeiten zur Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich einer Profilerstellung ihrer jeweiligen Interessen und Anforderungen.**

Auftragsvergabe an: European profiles, Griechenland

Beginn der Studie: Dezember 2010, Vorlage des Abschlussberichts: Oktober 2011

**Beschreibung:**

Die Studie diente der Ermittlung der Akteure und ihrer Kontaktdaten, um deren Interessenschwerpunkte und Anforderungsprofile insgesamt sowie die Interessenschwerpunkte und Anforderungen einzelner Interessengruppen in Bezug auf die Arbeit zur Förderung der Gleichstellung zu erheben.

Die Studie erleichtert die Kooperation mit verschiedenen Interessengruppen auf verschiedenen Ebenen, die Informationsverbreitung und die Ermittlung wichtiger Interessengruppen in den verschiedenen Themenbereichen auf Anfrage. Die im Rahmen dieser Studie erhobenen Daten werden online in einer Datenbank der Interessengruppen und Akteure präsentiert, die auch Dritten nützliche Informationen bietet.

Darüber hinaus geben die Aktivitäten in diesem Schwerpunktbereich auch neue Impulse für die Errichtung des Europäischen Netzwerks für die Gleichstellung der Geschlechter. Das Netzwerk wird durch die Interessengruppen selbst mithilfe geeigneter IT-Tools aktualisiert.

**Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE)**

**Jahresbericht 2011**

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union

2012 — 50 S. — 21 x 29,7 cm

ISBN 978-92-9218-012-6

ISSN 1977-5865

doi:10.2839/18634





# Die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Europa und darüber hinaus ist die Vision des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen.

Über das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE)

Das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) ist eine europäische Agentur, die die EU und ihre Mitgliedstaaten in ihren Bemühungen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern, zur Bekämpfung der Diskriminierung aus Gründen des Geschlechts und zur verstärkten Sensibilisierung für Gleichstellungsfragen unterstützt.

Zu seinen Aufgaben zählen die Erhebung und Analyse von vergleichbaren Daten zu Gleichstellungsfragen, die Entwicklung methodischer Werkzeuge, insbesondere für die Einbeziehung der Geschlechterperspektive in alle Politikbereiche, die Förderung des Austauschs vorbildlicher Verfahren und des Dialogs zwischen den betroffenen Parteien sowie die Sensibilisierung der EU-Bürger.

Die Organe des Instituts umfassen einen Verwaltungsrat (Entscheidungsorgan), einen Sachverständigenbeirat (Beratungsorgan) und einen Direktor (ausführendes Organ) mit zugehörigem Personal. Der Verwaltungsrat verabschiedet das jährliche und das mittelfristige Arbeitsprogramm sowie den Haushaltsplan des Instituts. Der Sachverständigenbeirat unterstützt den Direktor darin, die höchste wissenschaftliche Fachkompetenz und die Unabhängigkeit des Instituts sicherzustellen. Als gesetzlicher Vertreter des Instituts ist der Direktor für die laufenden Verwaltungsgeschäfte und die Durchführung der Arbeitsprogramme verantwortlich.

Der Haushaltsplan des Instituts für den Zeitraum 2007-2013 sieht Mittel in Höhe von 52,5 Mio. EUR vor. Im Jahr 2010 waren rund 30 Bedienstete beim Institut beschäftigt.



## Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen

Švitrigailos 11M, LT-03228 Vilnius, Litauen

Tel.: +370 5 239 4140

Fax: +370 5 239 2163

Email: [eige.sec@eige.europa.eu](mailto:eige.sec@eige.europa.eu)

Website: [www.eige.europa.eu](http://www.eige.europa.eu)

[www.twitter.com/eurogender](https://www.twitter.com/eurogender)

[www.facebook.com/eige.europa.eu](https://www.facebook.com/eige.europa.eu)

[www.youtube.com/eurogender](https://www.youtube.com/eurogender)

ISBN 978-92-9218-012-6



9 789292 180126